Unabhängig-Freifinniges Organ.

Gricheint täglich mit Ausnahme der Honn- und Feiertage.

CRUMANE

werden augenommen in Bufarcft von der Abministration, in der Pro-ving und im Austande von den betreffenden Boftanftalten.

Abonnementspreis für Butarest und das Frland mit portofreier Zustellung viertesjählich & Franks, halbiäkrlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Franks 1/4-sährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei Strada Karageorgevici No. 7-9.

Infera

die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Etms.; bei öfteren Einsschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reclamegebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämnuliche Ugenturen der Herren Kudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A.-S., G. L. Daube & Co., Otto Mass, N. Oppelik, W. Dutes Nachf., Max Augenseld & Emerich Lesner, J. Danneberg, Heinrich Schalet, H. Sister, Hauburg, evensoalle solliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Statistisches von unserer Sauptstadt.

Bufareft, den 17. August 1906.

In einem vorigen Artitel haben wir feftgeftellt, bag bie Geburten in Butareft verhaltnismäßig recht anfehnlich maren, bag aber die gablreichen Sterbefälle unter ben meniger als 5 Jahre alten Rindern, ben Ueberfcuß ber Beburten ben Tobesfällen gegenüber auf eine gang unbedeutenbe Bahl (5.6 pro1000) berabfegen. Auf 8167 Geburten tamen 6611 Tobesfälle, welche fich dem Alter nach folgenbermaßen berteilen :

	Rnaben	Mädchen	Total
Unter einem Jahr	893	728	A Differen
Bon 1 bis 5 Jahre	416	424	
Bon 6 bis 10 Jahre	110	100	210
Von 11 bis 15 Jahre	62	59	121
Total	1481	1311	2792

Die für die erften Jahre fo häufigen Sterbefälle nehmen bis zum Alter von 21 Jahren immer mehr ab. Zwischen 21 und 25 Jahren werben sie wieder täusiger, bann wieder zwischen 46 und 50 Jahren und zwischen bem 61. und 70. Lebensjahre. Die Frauen icheinen, wenn fie bas 50. Lebensjahr überschritten haben, widerftandsfähiger gu fein als die Manner, wie aus der nachfolgenden Tabelle ber Ueberlebenben erfichtlich ift:

		Männer	Frauen	Total
Bwifchen	21 - 25	171	116	288
	26-30	129	112	241
	31-35	105	97	202
	36-40	164	132	296
,,	41-45	160	106	266
	46-50	216	137	353
	51-55	158	99	257
,,	56-60	211	161	372
	61-65	339	302	641

Mit zunehmendem Alter, nimmt die Tendeng bes Ueberlebens der Frauen noch mehr gu. Die Statiftit weift für bie bier angegebenen berfchiedenen Alter folgendes Berbaltnis auf:

		Männer	Frauen	Total
3wischen	71 80	190	223	413
"	81- 90	74	89	163
,	91-100	21	27	48
lleb	er 100	6	9	15

Die Sterblichkeit ober bie Langlebigkeit wechfelt je nach dem Zivilftande der Individuen ab. Die Witmen und Bitmer fomie Die Geschiedenen, welche ein borgerudtes Alter erreichen, find berhältnismäßig zahlreicher ale bie Junggefellen und biefe letteren erreichen ein borgeructeres Alter als bie Berheirateten.

Benilleton.

Wann und wie hört man zu lieben auf?

So lächerlich auch die Frage fcheint, fo ernft tann fie werden, denn "bie Liebe ift noch immer modern", und wenn wir uns auch mit vielen taufend Dingen beschäftigen, uns für Alles Mögliche und Unmögliche intereffieren, und wenn uns auch ernfte Sorgen und Lebensfragen in Unspruch nehmen, fo geht fie une boch - recht vollstümlich ausgedrückt - an dem Rragen und ift das Um und Auf in unferem Leben. Die Liebe vermag unfer Leben reich ober arm, bell ober duntel zu mochen; von ihr hangt unfer Schicffal ab; weil fie aber febr oft und bei febr vielen nicht emig mabrt, fo - muffen wir mit ihr aufboren tonnen gur rechten Beit, fonft tann fie nicht nur zur Tragitomodie, fondern auch zur Tragodie werden.

Benn zwei liebenbe Bergen fich finben, fo macht bie Empfindung, daß ihre Liebe zu einander ewig mahren wird, ihre Seelen weit und groß. "Ich werde Dich ewig lieben", fagt der Gine; "nur mit meinem Leben bort meine Liebe zu Dir auf", fagt ber Andere, und tropbem - fteht eines Tages der Gine mit leerem Bergen und leeren Banden ba und weiß nicht, wie er fich losmachen foll, und der Undere verblutet ftill oder eilt gar aus bem Leben, weil er nicht aufhoren tonnte, den Ginen oder die Gine gu lieben.

Gigentlich ben Ginen! benn in ber Liebe mirb es bem Manne felten fcmer, aufzuhören, ja er ift faft immer bereit bagu, mahrend die Frau, wenn fie mahrhaft liebt, nicht leicht aufhören tann. Gie entbrennt nicht fo fchnell als ber Mann; "Stroffeuer" lodert bei ihr felten auf, benn Der Religion nach, verteill fich bie Angahl ber Tobes.

	Männer	Frauen	Total
Orthodere	2767	2458	5225
Ratholiten	216	202	418
Protestanten	88	72	160
Fergeliten	322	287	609
Andere Religionen	26	14	40

Die Urfachen ber Tobesfälle find verschieben, bie infeltiofen Rrantheiten tragen jedoch bei ber Butarefter Bevölkerung in erfter Linie biegu bei. Die Tubertulofe macht jedes Jahr gablreiche Opfer und fcheint leiber im Bergleiche zu den andern Jahren im Steigen begriffen zu fein, trog ber vielen zur Belämpfung der fcredlichen Geißel ergriffenen Dagnahmen.

3m Jahre 1904 zählte man 1231 Todesfälle infolge von Tuberkulose, d. i. 423 Fälle pro 1000 Ein-wohn er. Diesbezüglich nimmt Bularest unglück-licherweise ben erst en Rang unter ben großen Stäbten ein. In Paris beträgt das Verhältnis 38.4 Prozent, in Petereburg 36.0 Prozent, in Budapeft 35.9 Prozent, in Wien 31.4 Prozent. In London fterben blos 16.6 Prozent, in Bruffel 15 Prozent und in vielen Städten Deutschlands

nur 10 Prozent an Tuberfulofe. Auch Scharlach (126 Falle) fowie Dyphteritis (102 Fälle) tragen befonders zur Sterblichkeit der Rinder bei. Das ipphose Fieber macht alljährlich zahlreiche Opfer. Im Jahre 1904 verurfachte Diese Krantheit 53 Tobesfälle, mas anderen Stadten gegenüber eine febr anfehnliche Biffer barftellt, besgleichen bie Rrebetrantheiten, Die febr häufig

(9.1 Brogent) ben Tob herbeiführen. In unferem nächsten Auffage werben wir die Sterblichkeit ber Beschäftigung und besonders ben Stadtteilen nach untersuchen, woraus man erseben wird, wie wichtig es ft, daß eine Stadt allen bygienischen Anforderungen ent= fpricht.

Ein französischer General über den nachsten Rrieg.

3m "Eclair" beginnt ber befannte ehemalige Leiter ber Parifer Kriegsschule, General Bonnal, eine Reihe von Ar-titeln, über ben "nächsten Krieg", ber zwischen Deutschland, England und Frankreich ausbrechen tonnte ober mußte. Der Berfaffer zeigt fich von vornherein als entschiedener Biberfacher ber englischen Bundesgenoffenschaft und als scharffinniger Beobachter der Blane und Machenschaften Englands, die ihm mit den Intereffen feines Landes in teiner Beife vereinbar erfcheinen. Sein erfter Artitel behandelt das englische Bundnis vom militarischen Gefichte-puntte aus. Er schreibt u. a. :

Der heutige Rebenbuhler Englands ift Deutschland,

ihre Liebe hat, wenn fie noch fo leibenschaftlich ift, etwas Festes an sich; der Mann, der ihr Alles wird, bleibt ihr Alles, und je mehr fie ibm fchentt, um fo fefter bangt fie an ibm. Jedes Opfer, bas fie ibm bringt, ift ein Ring ber Rette, die fie an ihn fomiedet. Gie dentt und fühlt nur in ihm und lebt nur durch ibn; aber mabrend ber Mann trog der großen Leidenschaftlichteit, mit der er gu lieben vermag, es fofort bemerft, wenn einmal die Frau tubler wird, mertt es die Frau niemals (oder doch nur febr felten), wenn der Mann fühler oder gleichgiltiger zu werden beginnt. Gie empfindet nur mit einemmal, daß er "anders geworden" weil fie jedoch das leife Beranschleichen davon nicht mertte, fo meint fie, daß er ploglich anders geworben" ift, fucht die Urfachen, verfolgt Rebenbuhlerinnen und hat die Augen immer voll Tranen. Doer fie verdoppelt ihre Barelichteit und ihre hingebung für ihn, gibt fich bis auf den letten Reft für ibn aus, nur um ibn fich gurudguerobern, nur damit es werde, wie es war, aber - vergeblich! Er hat aufgebort und mochte nun mit ihr aufhören, wenn auch nicht immer, um mit einer Underen gu beginnen, fondern oft nur, weil er genug bat.

So fein und fo fensibel auch die Gefühle des Beibes find, fo bleiben fie eben nur Befühle, Die den Mann entzuder, aber jener Rlugheit und Renniniß bes Geelenlebens des Underen entbehren, die Greigniffe und Emotionen ebenso ficher vorauszuahnen vermögen, wie g. B. der erfahrene Seemann trot des herrlichften Wetters das nabende Gewitter vorausahnt. Und deshalb bleibt die Frau in der Liebe das Genie, das von toftlichen Ginfallen, gu entzudenden Sandlungen inspirirt wird, und der Dann ift der Rünftler, der ichafft, ber tann, benn "Rünftler" ftammt bon "Ronnen". Der Dlann ift von feinen Gefühlen nicht so abhangig als das Beib. So elementar auch die Empfindungen bei ihm emporlodern, fo rauben fie ihm bennoch

bas mit seinen Sanbelsschiffen alle Deere bes Beltalls bebedt und beffen Industrie ben englischen Erzeugniffen eine unverföhnliche und furchtbare Ronturreng macht. Da der Faschoda-Handel gegen aller Erwartung das Ende der politischen Spannung herbeigeführt hat, die zwischen den beiden Ufermächten des Aermelmeeres seit der Beschießung Alexandriens und der tinderleichten Eroberung Egyptens anduerte, hat die englische Diplomatie seitbem an der Ifolierung Deutschlands nach den gleichen Metoden ar-beiten können, deren sie vor einem Jahrhundert folgte, um Napoleon schachmatt zu setzen. Bon diesem Augenblicke an hat sich die französische Diplomatie der englischen untergeordnet und ihr sozusagen als Borhut gedient. Daraus hat sich ergeben, daß der deutsche Kaiser in dem englisch-französischen Abkommen über Marollo einen von Frankreich zur Isolierung Deutschlands ausgeheckten Plan erblicken Bu muffen glaubte. Dach der Riederlage ber Ruffen in Dutben erscheint der deutsche Raiser, von jeder Furcht nach Often bin befreit, in Tanger, bedroht Frankreich mit einem Kriege und sett so den Rücktritt herrn Delcasses durch. Aber hinter Frankreich richtet fich England in die Bobe ; man muß die Rrallen einziehen und den Rudzug mit der Kon-ferenz von Algeciras becten. Bur Zeit tann Deutschland ben Kampf mit England nicht aufnehmen, weil diefes als Berr ber Meere Die beutschen Geschmader in Die Offeehafen einkeilen und den beutschen Seehandel in einigen Tagen vernichten tann. Die Engländer legen fich volltommen bar-über Rechenschaft ab, daß die Deutschen nichts gegen fie ausrichten tonnen. Warum entschließt fich nun die englische Diplomatie, die eine Rriegegelegenheit mit Deutschland fucht, nicht bazu, eine folche, mas leicht mare, herborzurufen, aber die Franzosen, die nach Frieden begierig find, neutral zu lassen? Man kann voraussetzen, daß England uns abfolut unfere Freiheit bes hanbelns nicht laffen will, aus Furcht, daß Deutschland, wenn es sich im Kampfe mit ibm befindet, Ballaft auswirft um schlimmere Rataftrophen zu vermeiden, mit anderen Borten, daß es uns Gliaß-Lothringen zuruckgibt, in welchem Falle die Entente cordiale fofort ausgelebt haben und auf der Stelle durch eine für England überaus gefährliche beutsch-französische Allianz erfest würde. Das halt man für den einzigen Beweggrund, weshalb die Englander nur den Rrieg mit dem Bintergebanten anfangen wollen, baß bie Fembfeligteiten in ber Rabe von Rancy ausbrechen, damit Frankreich der Soldat Englands werde. Im Falle eines europäischen Konflitts wird Italien nicht gegen eine mit England verbundete Macht ju Felde ziehen und Rufland wird Die öfterreichischen Armeen fefthalten; der mahrhaft aftibe Rrieg murbe fich also auf dem Lande zwischen den deutschen Urmeen einerund den frangösisch-englischen Urmeen andererfeits lota-

General Bonnal analpfiert bann einen Artifel der "National Review" und ertlärt beffen Angaben über Die

nur für turge Augenblide ben berechnenden fühlen Ueberblid. Er liebt emig, aber - niemals, ober zumindeft febr felten, nur eine. Er liebt heftig, gartlich ober fcmarmerifc und vermag ebenfo viele zu lieben, als es Steigerungen und Ruancen in feinem Geelenleben gibt, aber - jebe anbers. Er vermag ein gartlicher, aufopfernder Geliebter, ein fürforglicher, guter Chemann gu fein und trogdem - nochmals und wieder einmal eine Andere gu lieben.

Er liebt und fordert Gegenliebe; er opfert fein Bermögen, fest Bequemlichteit, Schlaf, ja felbft ein gutes Effen aufe Spiel, nur um die Liebe der Frau, die er liebt, gu erringen, aber, wenn er auch beim Berben nicht baran benet, im Unterbewußtfein lebt in ihm der Bunfch : aufguboren ! Aufhoren um jeden Preis! Und bas ift bann der emige Ronflitt zwischen Dann und Weib. Er muß und fie tann nicht aufhoren. Er will lange geliebt werben und boit beshalb auf, "fich effen zu laffen, wenn's am beften fcmedt"; fie will ewig lieben und bentt gerade bamals nicht ans Aufboren, "wenn's am beften fchmedt".

Es gibt für ben Dlann feinen größeren Berbruß, "als wenn die Frau ohne ihn nicht leben tann". Die Beweise ihrer Liebe, um die er fo hartnädig getampft hatte, ermuden ibn, ihre Berfuche, ibn gurudzugewinnen, muchen ihn ärgerlich. Der weiche, rudfichtevolle Mann versuchte es. fie von feiner Unmurdigfeit zu überzeugen und gebraucht allerlei Musflüchte (um fie nicht zu tranten), zeigt Mitteid (oas befte Mittel, ein felbftbemußtes Beib jum Rudbug ju bewegen), und die Stunde, in welcher er Renntnif Dabon erhalt, daß fie entfagt, ift für ibn oft fconer ale jene war, in der er fie gewonnen hatte. Der brutale Mann allerdings mocht nicht fo viel Umftande; er bort auf, fo oder fo, fie foll feben, wie fie fertig mirb.

"Breierlei will ber echte Mann : Gefahr und Spiel. beshalb will er das Beib als bas gefährlichfte Spielzeug",

englifden Beerestrafte, befonbers über bie aus ben Rolonialabteilungen gebildeten, für dimarifc. Die gange Auffaffung lage ein volles Sahrhundert gurud; fie feste Die Dauer bes Rrieges auf mehrere Jahre voraus, mas boch einfach lächerlich fei. Much Die Berechnungen Der englischen Reitschrift bezüglich bes Bumachfes ber frangofischen Armee durch die infolge der englischen "Meeresüberwachung" frei werdenden Marinelräfte feien gang falsch. Man tonne boch nicht mit einem Schlage biefe Mannschaften zu Armeetorps vereinigen, da dazu die nötigen Elemente der Artiflerie, Ravallerie uim. fehlen. Es fei vollends mahnwitig, die algerischen Armeetorpe Frankreiche ale fur einen europai. fchen Rrieg frei verfügbar binguftellen, ba man bie afritanischen Besitzungen auf teinen Fall von Truppen entblößen tonnte, aus nur zu berechtigter Furcht vor einem Pufftanbe. General Bonnal behandelt ferner die Angaben ber "National Review" über die beutschen für Die Sauptoperationen verfügbaren Beeresfrafte mit überlegenem Spotte, in erfter Linie die englische Boraussetzung, daß Deutschland jum Schute ber Diteefuften gegen die bedeutenden Diverfionen — er fügt ein großes Fragezeichen bingu — brei Armeelorps notwendig hatte. Rurg, ber gange Artitel fei bon einem Optimismus eingegeben, ber durch die Tats fachen ichroff bementiert werbe. Er ichließt das lette Rapitel feiner Abhandlung: "Rrieg ober Frieden ?" mit den Worten.

Es genügt nicht, sich gut zu schlagen, man muß siegen. Der Sieg bewilligt nun seine Gunstbezeugungen nur überlegen gesührten und von einer starten Disziplin beseelten Armeen. Obertommando, Manneszucht, Patriotismus, diese drei Hauptsaltoren sür den Erfolg im Kriege haben aber in Frankreich seit einigen Jahren unter dem Einslusse verderblicher Doktrinnen viel von ihrer Kraft eingebüßt. Deshalb zögern die französischen Militärpersonen, die die Kriegswissenschaft kennen, noch immer, sich über die englische Bundesgenossenschaft zu freuen, weil sie in ihr den Keim eines bevorstehenden Zusammenpralles zwischen Deutschland und Frankreich in einem Momente erblicken, da die Lebensträfte der französischen Kation teilweise eine Krise durchzumachen scheinen. Trogdem darf man aber nicht etwa dem Bessimismus versallen. Unser Land ist so spannkräftig und so leicht zur Begeisterung sortzureißen, daß das Gerannahen der Gesahr allein genügt, ihm die Einigung der Gerzen wiederzugeben. Man hat das an dem Energieschauer bemerken können, der im Juni v. J. durch Deutschland hervorgerusen wurde, als jedermann in Frankreich die Invasion auf das nationale Gebiet für unmittelbar bevorsstehend erachtete.

Die Enzyklika des Papstes an die Bischöfe Frankreichs

ift am 24. b. M. in Rom veröffentlicht worben. Gie ift bom 10. b. D. datiert und beginnt mit den Borten "gravissimi officii". Sie erinnert gunachft an die Berfammlung ber frangoffichen Bifchofe und erflart, ber Papft beftätige nach Rudfprache mit mehreren Rardinalen alle Beichuffe Diefer Berfammlung. Im weiteren verbietet ber Bapft Die Einrichtung von Rultusvereinigungen, erflärt aber feine Buftimmung zur berfuchsmeifen Bildung einiger Gefellichaften von gefetlichem und tanonischem Charafter. Aber auch biefe Bereinigungen, beißt es in ber Engytlita, follen fich erft tonftituiren tonnen, wenn feftgeftellt ift, bag Die Rechte bes Papites und ber Bifchofe, fowie die Rirchenguter, namentlich die dem Rultus Dienenden Gebaude, burch Die obenermahnten Bereinigung gefchügt werden. Der Papft ermahnt die Bifchofe, alle Mittel anzuwenden, um die Burger babin gu einigen, daß fie Gottes bienfte einrichten. Der Bapft werde bagu feinen Beiftand leiben und feinen Hat und feine Autoritat gur Berfügung ftellen.

Die Engytlita weift jooann die Angriffe als unmahr jurud, die gegen ben Bapft erhoben werden wegen feines

fagt Digiche, und weil ber Dann nicht nur bas Spielzeug besigen, fondern nach Rnabenart auch miffen will, wie es innen aussieht, fo freut ibn bas Spielzeug nur fo lange, bis er es nicht in allen feinen Teilen zerlegt und fein Inneres erforscht bat. Dan findet oft febr gewöhnliche, manchesmal auch gang minderwertige Frauen, Die febr bedeutende Manner, Manner, benen bie Treue "nie ihr Fall gewefen", für bie Dauer an fich zu feffeln verfteben, und wundert fich darüber. Die Sache ift jedoch leicht erflärlich : folche Frauen lieben eben nicht, und wenn fie ihn auch lieben, fo haben fie gar fein anderes Beftreben, als ibn fo ober fo, wie immer, wodurch immer an fich gefeffelt gu halten und entwideln geradezu Genialität in Diefer Runft, indem fie einerfeits aber feine Schmachen ftudieren und fie ansnuger, andererfeite aber fich bemuben, für den Mann ein Spielzeug gu bleiben, beffen fammtliche Zeile er niemals erforschen tann.

In folden Fällen meint der Mann, daß ihm Bunber verborgen bleiben, Bunder, die er unbedingt fennen lernen will, und bentt dabei gar nicht, daß das Spielzeug auch ein Gummiball fein taun, ber zwar boch binauffliegt, ber aber, wenn man ibn auffchneibet, immer leer ift. Dammert aber manchesmal eine folde Bermutung in ibm auf und ift er bann im Begriff, aufzuhören, fo bat Diefe Frau das icon berausgefühlt und tut, als ob fie aufboren wollte. Sie erreicht dadurch das, mas fie erreichen wollte : im Manne wird ber Glaube an verborgene Wunber wieder mach, und er hangt an der Frau fefter ale fruber. Die Leute nennen folche Frauen "raffinirte Rofet-ten", in Birtlichleit aber find es Frauen, Die bont Manne gelernt haben, aufzuhören, "wenn es am beften fcmedi" Es gibt Biele, die es tonnen, aber es find immer nur Ginzelne, denn die Daffe ber Frauen, oft fogar Die beften, find Stumper barin. Und boch mare es gut, wenn fie es erlernen fonnten, es bliebe ihnen viel Bergleid erfpart. Malvi Fuchs.

angeblichen Widerstandes gegen die republikanische Regiestungsform. Sie widerlegt besonders die Anschuldigung, der Papst sei gegenüber Frankreich weniger entgegentommend, als gegenüber anderen Staaten. Wenn ein Staat sich von der Rirche trenne, ihr aber die Freiheit für alle Mitglieber und das freie Versügungsrecht über ihre Güter belasse, so handle er ungerecht, aber er bereite der Arche teine unerträgliche Lage. Das Trennungsgeschte ein Unterdrücken ungsgesebt. Dem Papst sein Unterdrücken, die letzten Grenzen gemutet worden, die letzten Grenzen zen seiner apostolischen Psticht zu überschen gegangen seien. Die volle Berantwortung tresse die, die aus Haß gegen den katholischen Ramen dis zum äußersten gegangen seien. Die Eazystlika schließt, der Papst zweisse nicht daran, daß die Rauholisen seinen Unweisungen in vollem Umfang Folge leisten werden, und erzteilt den apostolischen Segen.

Hagesneuigkeiten.

Butaren, den 17. August 1906. Sageskalender. Samstag. 18. August. Rath.: Rais. Gb.

Brot. : Agapetus, Orthodox .: Eufignius.

Bitterungsbericht vom 16. August. + 18, Mitternacht, + 20, um 7 Früh, + 27 Mittag. Das Barometer Das Barometer im stationär bei 767; himmel flar. Sonnenaufgang 5.18 — Sonnenuntergang 7.22. höchste Lufttemperatur + 32 in Bularest, niederste 9 + in Kalticeni.

Das Befinden Fr. M. des Königs. Die aus Sinaia eintreffenden letten Nachrichten besagen, daß S. M.
ber König sich vollfter Gesundheit erfreur. Die vom Dr.
Buzzi vorgeschriebene Behandlung, sowie das neue Regime,
das er befolgt, haben zur Folge gehabt, daß der König
auch nicht mehr die geringsten Nachwehen seiner letten
Krantheit verspürt. Der König macht täglich lange Spaziergänge in der Umgebung des Schlosses Belesch und hat
letten Montag eine Fußtour von 6 Kilometer gemacht,
ohne die geringste Erübigung zu empfinden. Der Leibarzt
des Königs Generalarzt Dr. Teodori erklärt, daß S. M.
heute bereits vollständig wiederhergestellt ist.

Fom Sofe. Das heurige Amisblatt veröffentlicht ben Bericht über eine Theatervorstellung, die am 14. August im Schlosse Belesch in Gegenwart JJ. MM. des Königs und der Königin, der Prinzessinnen Maria und Elisabeth und der Prinzessin von Schönburg sowie des gesamten diplomatischen Corps und vieler Personen der vornehmen Geschlichaft gegeben wurde. Es wurden drei Stücke gespielt, deren Kollen von den Herren J. Lahovary und G. Bengescu und den Fräuleins Maria und Vera Veron dar

gestellt wurden.

Fokkarten zugunsten des Alindeninstituts. Der hiesige Hosphotograph herr Franz Mandy hat eine größere Anzahl sehr schön ausgesührter Postlarten, sowie Bilder im Rabinettsormat, Ihre Majestäten darstellend, dem Blindeninstitute J. M. der Königin "Vatra Luminoasa" gespendet. J. M. die Königin hat im Interesse der armen Blinden geruht, jede dieser Photographien und Karten mit einem kurzen Geoanken aus ihren Werken eigenhändig zu schmücken. Diese Karten mit den Autographen der hohen Frau sowie die Photographien sind in der Ausstellung der "Vatra Luminoasa" und im Institute, Boulevard Carol 31, zu haben.

Personalnachrichten. Der Domäneminister herr Joan Lahovary und der Minister der öffentlichen Arbeiten herr J. Gradisteanu werden morgen Nachmittag nach Constanza, um an den daselbst am Sonntag stattsindenden Festlichkeiten teilzunehmen. — Der Präsident der französischen Republik hat dem Generalstadschef der 4. Infanterie-Truppendivision in Butarest Major der Artislerie Const. Christescu das Offizierstreuz der Ehrenlegion verlieben.

Die militärische Ausbildung an den Soulen in Kumanien wird am 1/14. September mit dem Beginn des neuen Schuljahres obligatorisch werden. Damit diese Ausbildung alle Resultate ergebe, die man davon zu erwarten derechtigt ist, hat der Generalsekretär des Ministeriums des Innern herr Rachtivan die Präsekten und die hohen Beamten der Präsekturen und Gemeinden ausgesorbert, dafür zu sorgen, daß die Bestimmungen des Sesess mit aller Strenge durchgeführt werden. Ferner sollen in die Budgete der einzelnen Stadtgemeinden die entsprechenden Summen sur die Ausrustung der Schulbataillone eingestellt werden.

Bohltätigkeits-Briefmarken. Für inländische Corresponzenden werden Bostmarten mit dem Postwerte von 3, 5, 10 und 15 Bani in den Bertehr gebracht werden, die man dem Bublitum mit 10, 15, 20 und 25 Bani verkaufen wird. Der Ueberschuß wird den unter dem Protestorate JM. der Königin stehenden Bohitätigkeitsgesellschaften zugewendet werden. Die neuen Briefmarten wurden nach einer von M. der Königin hergestellten Zeichnung von der renommitten Firma Braddurg-Willinson in London angesertigt und werden allmählich in den Berkehr gebracht werden. Borderhand werden dem Publikum die Stempel mit roter Farbe zur Berfügung gestellt werden, die einen Postwert von 10 Bani haben und mit 20 Bani bezahlt werden.

Fon der Ausstellung. Die Wiener Blätter melden, daß der ehemalige öfterreichische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe Ende dieses Monates zum Besuche der Ausstellung nach Butarest tommen wird. Fürst Hohenlohe hat bestanntlich zur Zeit, als er noch Landeshauptmann der Butomina war, zu wiederholten malen Beweise seiner Sympathie für Rumänien und die Rumänen gegeben, und sein bevorstehender Besuch stellt einen neuen Beweis seiner Sympatie für unfer Lund dar, wo er der wärmsten Aufnahme gewärtig seien dars. — Der Generaltommissariat hat das

Minift rium der öffentlichen Arbeiten erfucht, vom 13 [26. August an die Fahrpreife auf ben Gifenbahnen für Die Befucher ber Ausstellung von 50 Prozent zu ermäffigen. — Das internationale Championat im römischen Ringtampfe wird am nachften Freitag ben 11. 24. Auguft in ben zömiichen Arenen beginnen. Bon diesem Datum an werden jeben Abend Rämpfe bis zum endgiltigen Siege eines Der Rämpfer ftattfinden, ber als Weltchampion proflamirt merben wird. Bon morgen Sonntag angefangen werden in ben Arenen jeden Abend Rämpfe für das Championat im regelrechten rumanischen Rampfe" beginnen. Diefe Rampfe werden über den 11. 24. August hinaus im Unschluffe an bas Weltchampionnat fortbauern. - Morgen Sonntag Abend wird anläßlich der Geburtstagsfeier Gr. M. bes Raifers und Rönigs Franz Jofef die Ausstellung feenhaft beleuchtet werden. - Fur die Festlichkeiten in der Zeit vom 8 .- 13. September haben nachfolgende frembe Ganger ihren Befuch angefündigt : 850 aus bem Banat, 90 aus Turnu. Seberin, 350 aus Siebenburgen, 120 aus Czernowig, 50 aus Dumbravicioara, 70 aus Jaffy, 62 aus Berlad, 62 aus Breaga, im gangen 1642 Sanger, bie an den Gefanges vorftellungen teilnehmen werden.

Die Provinzler in der Ausstellung. Die Zahl der von der Eisenbahndrektion vom 1 bis zum 31. Juli ausgestellten Reisetarten mit 30prozentiger Ermäßigung zum Besuche der Ausstellung be trägt 6929. Diese Ziffer beweist vielleicht, daß die von der Eisenbahndirektion gewährte Reduktion nicht groß genug ift, jedenfalls aber läßt sie kein Zweisel darüber austommen, daß nichts getan worden ist, um die Provinzber wihrte Reduktion nicht groß genug ift, jedenfalls aber läßt sie kein Zweisel darüber austommen, daß nichts getan wohner zum Besuche der Ausstellung zu animieren Besuchen Bestellung zu animieren. Diese Unterlassungsstünde bes leitenden Komitees der Ausstellung, verbunden mit dem Indissertismus der Rumänen im allgemeinen, hat die beschämende Erscheinung gezeitigt, daß von 5 einhalb Millionen Einwohner, von denen wenigstens 1 Million Städter sind, in einem Ferienmonat blos 7000 Personen nach Bularest gekommen sind. Und da wundert man sich, wenn die Ausstellung 2000 Lei täglich einnimmt und 7000 Lei Ausgaben hat!

Beratung der Mazedorumanen. Geftern Abend versammelten fich mehr als 200 Magedorumanen im Saale der "Traussylvania" Str. Jebor, um über die Lage zu beraten. Die Berfammlung mar gebeim, und die Beranstalter hatten Magregeln ergriffen, damit tein Fremder in ben Saal tommen tonne. Beim Gintritte murde ftrenge Controlle vorgenommen, und die Ramen der Berfonen, benen ber Eintritt geftattet murbe, in ein Regifter eingetragen, wobei man soweit ging, felbft ben Bertretern der Breffe und einer Anzahl von Albanefen, die gefommen waren ben Gintritt zu verweigern. Der Ton der Reden, Die gehalten murden, mar ein febr heftiger. Alle Redner protestirten gegen die Baltung ber Regierung, Die fie bechuldigten, daß fie ohne Energie vorgebe und die gegen Die Griechen im Cande projektirten Dagregeln nur gogernd anwende. Insbesondere murde es getadelt, daß die Defrete gegen Die Ausweisung der 57 Griechen, Deren Bergeichniß von der hauptstädtischen Bolizei dem Minifterrate übergeben murbe, in fuspenfo gehalten merben. Schlieflich murde beschloffen, daß wenn die Regierung in der bis jest befundeten Schmäche fortfahren und bloß mit 2-3 Ausweifungen antworten werde, fobald die Nachrichten von neuen Morden an den Rumanen in Magedonien eintreffen, Die Mazeborumanen im Cande fich felber Gerechtigfeit berschaffen und die Berjagung ber Griechen aus Rumanien pornehmen follen. Es murde ferner beschloffen, der Regierung einen Termin zu gewähren, bis zu welchem Die Musmeisungen und die übrigen Repressiomagregeln gur Unwendung gebracht werben follen. Diefer Termin m rd von einer eigens hiefur gemahlten Commiffion feftgefest merben Die auch über die Mittel beraten wird, welche Die Magebonier anwenden follen falls ihre Forderungen nicht erfüllt merben. — Nach ber Beratung paffirten Die Mazedonier die Strada Academiei und fclugen an dem Birts. hause des Griechen Conft. Gionanidis die Fenfter ein. Die übrigen griechischen Botale in der Str. Academiei maren gefchloffen worden. Dem Ginfchreiten der Bolizei gelang es Die Manifestanten auseinanderzutreiben.

gin Ausflug in die Petroleumreviere des Landes. Auf Anitiative niehrerer hiefiger Zeitungen wird von Sonnag über acht Tage (am 26. August) ein Ausflug in Die Betroleumgegenden des Landes ftaufinden. Die Abreife erfolgt von Butareft Sonntag früh mittelft Spezialzuge. Diejenigen Berfonen, die fich an dem Ausfluge beteiligen wollen, haben 25 Francs bei einer der hier genannten Reitungen : "La Roumanie", "L'Indépendance Roumaine" Le Moniteur du Petrole Roumain" und "Epoca" zu etlegen, für welche Gummen ihnen die Reife nach Campina. und gurud, die Bagenfahrten und die Beteiligung an allen Mablzeiten gemährt wird. Die Direftoren der Betroleum-Gefellichaften und die Ingenieure werden den Gaften auf den Exploitationftatten felbft alle ermunichten gertlarungen geben. Die Babl der jur Berfügung ftebenden Blage murbe auf 150 begrengt, ges empfiehlt fich daber, fich fo rafch als möglich einzuschreiben. Das Detaillierte Brogramm Diefes Ausfluges wird einige Tage bor dem festgefegten Datum veröffentlicht merden.

Gin Birschauerstücken unserer Fost. Am 31. Juli sandte die Redaktion der "Altonaer Nachrichten" an den Berwalter der Arondomänen Herrn J. Kalinderu einige Nummern des Blattes unter Streifdand. Die Sendung kam vor einigen Tagen nach Altona zurück mit dem Bermerk, daß der Adressa gestorben sei. Die Redaktion der "A. N." teilt uns dieses heute in einer Zuschrift unter Einsendung des Streisbandes mit dem verhängnisvollen Bermerke mit und stellt uns gleichzeitig anheim, die "Bukarester Postbehörde um Austlärung über diese sonderbare Behandlung von Poststücken zu ersuchen, die an hochgestellte Persönlichteiten gerichtet sind." Wir wollen unserm geehrten Attonaer Collegen den Fretum erklären, dem seine Postsendung

gum Opfer gefallen ift. Die für ben Bermalter ber 1 Arondomänen herrn J. Ralinderu bestimmten Zeistungen waren solgendermaßen adressiert: "An S. Erz. herrn Dr. J. Ralinderu Administration der königl. Krondomänen Bukarest." Nun gebührt herrn Kalinderu wohl der Bostorittel, da er Dottor der Rechte ift, unter ben Rumanen aber ift es, abweichend von bem in Deutsch. land üblichen Brauche, ufnell, mundlich und fchriftlich ben Titel Dottor blos bei Ramen von Mergten bingugufügen. Ein Bruder des herrn Jon Ralindern mar nun der bor einigen Jahren verftorbene Argt Dr. R. Ralinderu, und als Die mit der Briefbeforderung betrauten Organe Des Butarefter Boftamtes auf der Abreffe Dr. Ralinderu faben, fcbloffen fie ohne viel weiteres Ropfzerbrechen, daß es fich um den verftorbenen Argt Diefes Ramens handle und fchickten Die Gendung ale unbestellbar gurud. Unter allen Umftanben handelt es fich um eine ftrafliche Fahrläffigfeit ber expedierenden Boftorgane, Die bei einer genaueren Brufung ber Abreffe leicht ben wirtlichen Abreffaten batten ermitteln tonnen und durch ihre Dberflächlichteit unfere gange Boft. verwaltung lächerlich gemacht haben.

Ausweifung eines griechifden Arztes. Die Bolizeipräfektur in Craiova hat gestern das Ausweifungsbekret für den Arzt Dr. Nicolae Nicolaidis erhalten. Dr. Nicolaidis, ber schon seit 20 Jahren in Craiova anfäßig ift, war ein heftiger griechischer Propagandift und ftand mit ber Befellichaft "Ellenismos" in Berbindung, der er feine eifrigfte moralifche und materielle Unterftugung lieb. Dr. Nicolaidis befindet fich gegenwärtig in Baris, fo daß ihm Das Ausweisungebetret nicht eingehandigt werden tonnte.

Aleine Nadricten. Die Barbiergehilfen hielten geftern Abend im Lotale bes Sandwerterflubs eine Berfammlung ab, in welcher ein Romitee gewählt murbe, um ben Rampf gegen jene Patrone zu leiten, Die fich meigern, Die Geschäfte an Bochentagen um 9 Uhr Abend und an Sonntagen um 4 Uhr nachmittag zu leiten. - Die Generalbirettion bes Sanitätsdienftes hat einen Preis von 1000 Frs. für bas befte Modell eines Trodenofens für Mais ausgeschrieben, ber auch als Badofen für Brot bienen tonnte. Die Modelle muffen bis fpateftens ben 1./14. Ofto-

ber 1906 hinterlegt werden.

Der Ausfand der Regiemadel. Die Arbeiterinnen und Arbeiter der Zabaffarit Belvedere verharren im Ausftande. Die Stimmung ber Streifenden ift eine febr guberfictliche, obgleich es ihnen am Rotwendigften fehlt und geftern einige Arbeiterinnen infolge Mangels an Rahrung erfrantten. Die Arbeiterinnen haben ein Aftions-Romitee gemählt, das beauftragt murbe ben Ausftand gu leiten und alle notwendigen Dagregeln zu ergreifen. Das Streittomitee verlangt auch die Befeitigung bes Atelierchefs Baic, bem Die Arbeiterinnen vorwerfen, daß er fie ausbeute, von ihnen Geld erpreffe und Diejenigen, Die fich ihm nicht fügen wollen, verfolge und chicanire. Die Arbeiterinnen wollen nicht früher die Arbeit wieder aufnehmen, bis nicht alle ihre Forderungen erfüllt merben. - Geftern find auch die Arbeiterinnen der Bundholzchenfabrit in Filaret in den Ausftand getreten. Debr ale 150 Arbeiterinnen weigerten fich Die Arbeit aufzunehmen und begaben sich ins Clublotal ber Romania Mun-citoare", wo auch die ftritenden Arbeiterinnen von der Tabalfabrit ihren Sit haben. Gine aus 6 Arbeiterinnen beftebenbe Abordnung der Arbeiterinnen begab fich jum Generaldireftor der Monopolregie Berrn Raduleecu, Dem fie ertlarten, baß fie nicht mehr arbeiten fonnen, weil bas chemische Praparat, aus bem die Bundholzchentopie bergeftellt werden, fo ftart ift, daß es fich bei ber fleinften Reibung etngundet und ihnen tie Banbe verbrennt. Die Arbeiterinnen erklärten, daß fie nicht früher die Arbeit wieder aufnehmen werben, dis das jegige Praparat befeistigt werden wird. Der Generaldirettor horte ihre Beschwerben freundlich an und versprach heute in Die Bundbolgchenfabrit zu tommen, um perfonlich die Abftellung ber borhandenen Difftande ju veranlaffen. Mittlerweile hält der Ausstand an.

Gin Binfall des Brimars von Ploiefti. Der Brimar von Bloiefti Berr G. C. Dobreecu murbe auf ber Reise von Wien nach Rarlsbad begriffen bas Opfer eines bochft bedauerlichen Unfalles. Er ftand mit aufgeftutter Band an ber Ture feines Abreils als ber Con-Dutteur jur Controle der Billete tam und die Ture mit aller Rraft zuschlug, wobei er die Finger des herrn Dobreecu eintlemmte. Salbmahnfinnig vor Schmerz fiel Berr Dobrescu ohnmächtig nieder und mar gezwungen, feine Reife zu unterbrechen und nach Wien gurudzutehren. Die Bunde an der hand murde brandig, fo daß Die Mergte gezwungen waren, ibm die band vom bandgelente aus gu amputiren.

Juwelendiebstahl in Jaffy. Dem Raufmanne Busmann in Der Str. Stefan cel Mare in Jaffy maren Diefer Tage Juwelen im Berte von 25.000 Frs. geftoblen. Den Rachforichungen der Bolizei gelang es, ben Dieb in ber Berfon eines gemiffen Jacob Moifescu auszuforfchen und zu verhaften. Moifescu hatte fich nach Berubung bes Diebstahl nach Berlad geflüchter, wo feine Festnahme er-

Großes Eifenbahnungluck. Geftern nachts murben amei Laftwagen mit je 4 Soldaten bes in Folfchani garnis fonierenden Regimenis Butna in Die Raferne von Cotefti gefchick, um Strob aufzuladen. Die Laftmagen mußten die Eifenbahnlinie puffieren, und fuhren, da die Barriere offen mar, ohne Sorge über bas Beleife. In Diefem Augenblick fam der Butarefter Schnellzug heran. Der erfte Bagen mar bereits paffiert, der zweite Bagen aber murbe vom Buge erfaßt und zerschmettert, mobei zwei Goldaten auf der Sielle getotet murden, mabrend bem Dritten die Fuße weggeriffen murben und der Bierte mit berhaltnismäßig leichten Berlegungen davontain. Die Schuld an dem Unfalle trifft in erfter Reihe den Beichenfteller, Der bergeffen hatte, Die Barriere zu fchließen. Aber auch Die Borgefesten Der Sol-Daten beim Regiment find nicht ohne Schuld. Die Goldaten

waren nämlich ben gangen Tag bei ber Felbarbeit befchaf. tigt gemefen und maren ermudet, trogdem aber ichide man fie, ohne fie erft ausruben gu laffen, nach Cotefti, um Strob aufzuladen. Die ermüdeten Burichen schliefen im Bagen ein, fo daß fie das herannahen des Buges gar nicht bes mertten und feinerlei Bortehrungen trafen, um fich bem Unbeil zu entziehen.

3m Solafe ermordet. Geftern Racht murbe ber Bewohner Der Gemeinde Simnicea (Dorohoi) Dumitru Filipeecu, ein 25jahriger junger Mann, ber bor feinem Saufe unter einem Baume fchlief, von einem unbefannten Tater burch Arthiebe ermordet. Es handelt fich offenbar um einen Racheaft, ba nicht einmal ber Berfuch eines Dieb. ftable gemacht murbe. Bon bem Tater fehlt bis jest

Schadenfeuer in Campina. Geftern Rachmittag murbe in Campina die Baufer des Ingenieurs Barbacioru und bes Brimaradjuntten Diga Angelegeu burch einen Brand eingeaschert. Die Löscharbeiten murden burch ben Mangel an Baffer fowie burch bie unvolltommene Organisation bes Feuerlofchdienftes gehemmt, fo daß man fich barauf beschränten mußte, Die umliegenden Baufer ju schugen. Der Schaben beträgt etwa 60.000 Fre. Die Urfachen bes Brandes

tonnten bis jest nicht feftgeftellt werben.

Cotes Bion-Baffer. Das echte Bichy-Baffer ift ein Mineralmaffer aus ben Quellen bon Bichy unter benen die berühmteften dem frangofischen Staat gehoren und ben febr befannten Ramen Hopital, Grande Crille und Celestins tragen. Dieje Quellen haben den hundertjäh-rigen Ruhm des Ortes Bichy, begründet, und damit fie ficher find, daß Sie autentisches Bichy-Baffer trinten, welches unter Kontrolle des französischen Staates in Flaschen gefüllt ist, müssen Sie Acht geben und immer Wasser aus den Quellen Vichy Celestins, oder Vichys Hopital ober Vichy. Grande Grille verlangen, mas auf ben Rapfeln und ber Etiquette jeder Flasche erfichtlich ift; auch muffen Sie verlangen, daß auf dem Salfe jeder Flasche ein blauer Reif mit bem Borte Vichy-Etat als Beglaubigunne-Marte angebracht fei. Dasfelbe ift in allen Reftaurationen in ber Stadt und am Musftellungsplate in großen und fleinen Glafchen erhältlich.

Ein Raubmord im Eisenbahnzuge.

Die im Buge befindtiche Untersuchung bat in erfter Linie über Die Berson Des Morbers Amarescu sowie über Die Art und Beife in welcher er feine Tat vollbracht, nabezu volle Rtarbeit geschaffen. Umarescu hatte positive Informationen, daß ber Boftwaggon des Butareft- Galager Schnellzuges nach den Donauhaien Bertfendungen im Betrage von 500.000 France beforbere. Er mußte ferner, baß fich im Baggon blos ber Boftfondutteur Jon B. Georgescu befinde, und ber Raub des Geldes erichien ihm unter Diefen Umftanden als eine leichte Sache. Der Rauber mar bon einem Benoffen begleitet, beffen Ramen er bis jest nicht nennen wollte, beffen Signalements aber bekannt find, da er von einem im Buge anwefenden Bolizeifergenten aus Buzen gefehen worben ift, der ihn als hochgemachfenen fraftigen Mann mit blondem haar und großem blondem Schnurbart fchildert. Amaredcu und fein Genoffe heftiegen in Butareft einen Baggon dritter Rlaffe, unmittelbar binter dem Poftwaggon und blieb bis Digil rubig im Abteil figen. Bon bort bis Digil bat ber Schnellzug auf einer erheblich langen Strede feinen Aufenthalt, und bie Banditen wollten fich diefen Umftand zu Rugen machen. Amareecu machte fich offenbar auch die Rechnung, bag er nach Ausraubung ber Bofttaffe Beit haben merbe, fich nach Buzen zu flüchten, wo er zahlreiche Freunde und alle Chancen batte, unentbedt zu bleiben, um fo mehr als er fich an Diefem Drte von feiner fruhern Beamtentätigleit ber eines gemiffen Unfebens erfreute und gewiß tein Denfch ben Berbacht eines Raubmorbes gegen ibn begen merbe. Gobald der Bug die Balteftelle Bintileanca paffirt hatte, berließen Amaregen und fein Genoffe mit Revolvern bemaffnet ihren Waggon und begaben fich über bie von außen befindlichen Treppen zum Boftwaggon. Diefer Baggon ift febr primitiv und aus einem Frachtwaggon in einen Poftwaggon umgewandelt worden. Er hat zwei Türen, eine große nach vorne und eine fleine Geitenture, und befigt teine Rotleine, fo daß ber angegriffene Condukteur nicht einmal in ber Lage mar, das notfignal zu geben. Der Schluffel gur Geldlade, Die aus einer einfachen, mit einem Bertheimschloffe verschloffenen und mit Leder überzogenen Golgtifte beftand, murbe bom Boftlondutteur Georgescu aufbewahrt. Die Ture jum Baggon mar offenbar unverschloffen gelaffen worden, fo daß Amarescu und fein Genoffe ohne Beiteres eintreten fonnten. Es entfpann fich ein Rampf auf Tod und Leben zwischen ben beiben Banditen uud bem Condufteur, ber ichlieflich burch einen Revolverichug tödtlich vermundet, Elutend und bemußtlos Bufammenbrach. Die Räuber wollten Diefen Umftand be-nügen, um die Geldtaffe zu erbrechen und bas Geld gu rauben, aber in dem gleichen Mugenblide murbe ber Gignalpfiff horbar, ber bas Ginfahren bes Buges in Die Station anfundigte, und die beiden Banditen faben fich gezwungen, vom Buge abzufpringen, wobei Amarescu in der bereits geschilderten Beise verungludte. Rach dem Einfahren des Buges in Buzen murde der Boftlondutteur bon dem Diensthabenden Beamten und ben übrigen Bahnhofbediensteten sterbend aufgefunden. Der Unglückliche batte noch die Kraft, zu fagen, daß der Mord von 2 Unbetannten berüht murbe, und daß die Geldtaffe unberührt fei, worauf er nach turgem Todestampfe feine Seele aushauchte.

Amarescu, den man wenige Minuten fpater blutenb und bewaßtloß neben bem Buge auffand, murde bon ben Babnbeamten fofort ertannt. Amarescu ift ein Mann von 42 Jahren, boch, gut gebaut, ein wenig torpulent, und feine intelligenten, ja gradezu sympathischen Buge loffen in ihm alles eber als einen Dlorder vermuten. Amaraecu ftand 18 Jahre lang im Dienfte ber Gifenbahnen und mar bis

jum Berbfte 1905 Stationschef von Faurei. In Ausübung feines Dienstes mar er von gemiffenlofer habgier und begnugte fich nicht mit ben freiwilligen Gefchenten, welche Die Getreibeerporteure ibm machten, fondern scheute fich nicht, in die in der Station abgelagerten Getreibesache Bocher gu bohren und bann bas in Diefer Beife geftohlene Betreibe zu vertaufen. In einem einzigen Sommer tam er in Diefer Art in Die Lage 3-4 Baggons Beizen zu bertaufen, Much Die Briefe, Die in Der Station Faureigeintrafen, pflegte er mit Rennerblid zu prufen und darin etwa befindliche Banknoten zu spoliiren. Das ging so bis zum Jahre 1905, wo auf Grund der zahlreichen gegen ihn eingelaufenen Unzeigen Die Gifenbahndireftion fchließlich bie Ueberzeugung verschaffte, daß er ein abgefeimter Gauner fei, ibn abfette und gegen ibn Die Strafanzeige erftattete. Umarescu trug fich feitdem immer mit ber Soee, einen "großen Coup" auszuführen und es ift gang wohl möglich, daß er in der Zwischenzeit fich noch mancherlei hat gu Schuld tommen laffen, mas jest die im Buge befindliche Untersuchung zu Tage forbern wird.

Geftern Rachmittag um 3 Uhr murbe im Gemeinbefpital von Buzen bie gerichtearztliche Obduftion bes ermorderen Boftfondutteurs borgenommen. Es murde tonftatiert, daß der Leichnam die Spuren einer einzigen Rugel trug, welche die Leber durchbohrte und auch das Berg ftreifte. Rach der Doduttion murbe Umarescu auf einer Tragbahre in ben hof hinausgetragen und mit bem Leich. nam confrontiert. Amarescu geftand feine Zat mit emporendem Cynismus ein, behauptete aber, daß er feinen Mitschuldigen gehabt und die Zat fowie ben Raub nicht porbebacht habe. Auch beharrte er hartnädig bei ber Behauptung, daß er auf den Pofttondutteur drei Schuffe von der Treppe des Baggons abgefeuert und daß tein Rampf ftattgefunden habe. Alle diefe Behauptungen find offenbar erlogen. Georgescu bat fterbend Die Ertlarung abgegeben, baß zwei Morber maren, und baß er mit ihnen bis Bugen getampft habe. Spuren Diefes Rampfes find am Leichname ju feben, ber am Geficht und an den Banden Rragmunden tragt. Um Schluffe feines Berhors gab Amarescu, in Die Enge getrieben, an, baß er zwei Mitschuldige gehabt habe, und baß er barüber noch nachdenten wolle, inwieweit er

feine Belfershelfer belaften wolle. Bu bem Mitgefühle, welches bas tragifche Schicffal bes ermorbeten Georgesen allgemein erregt, geftellt fich bie Bewunderung für Die helbenmutige Urt, mit ber er feine Bflicht erfüllt und unter Aufopferung feines Lebens bas ihm anvertraute Gut verteidigt hat. Es murbe allgemein verlangt, daß die Boftbireftion wenigftens Diesmal von

ihrer fonft geubten Engherzigleit abfebe, und ben Binterbliebenen des Ermordeten eine anftandige Benfion gufichere, durch welche Frau und Rinder bes Ermordeten bor Rot geschütt merben. Ueberdies werden für die Familie Georgescu öffentliche Sammlungen eingeleitet, Die bereits ein recht erhebliches Refultat ergeben haben. Der Leichnam Georgeecu's murbe einbalfamirt und nach Butareft gefchict, wo beute nachmitag bas Leichenbegangniß bes gefallenen Belben Der Pflicht in feierlicher Beife auf Staatstoften ftatifinben wird. Ueberdies wird beantragt ihm auf dem Fried. hofe ein feiner murbiges Dentmal gu errichten und im

Poftpalais feinen Namen als erften auf einer Marmortafel einzumeißeln, auf welcher in hinfunft die Ramen all jener Beamten vermertt merben follen, Die als Opfer ihrer Bflicht gefallen find.

Kelegfamme.

Die Begegnung zwischen Raifer Bilbelm und

Rönig Couard.
Berlin, 16. August. Bezüglich ber zwischen Raiser Wilhelm und König Souard stattgehabten politischen Auseinanderfetjung, meldet ber "Lotalanzeiger", daß zwischen den beiden Berrichern alle auf der Tagesordnung befindlichen Fragen im leichten Conversationston besprochen murben. Er murbe gar feine michtige Entscheidung getroffen, Da für den Augenblid nichts Dringliches auf Dem Gebiete ber internationalen Bolitit vorhanden ift. Der Raifer unterbielt sich zumeift allein mit dem Ronig, und es ist nehmen, daß alle Difverftandniffe infolge Diefer Unterredung gewichen find.

Berlin, 16. August. Aus Kronberg wird telegraphiert: Beute Fruh verließ Ronig Couard Rronberg. Er begab fich jum Bahnhof im Automobil in Begleitung bes Raifere. Die beiden Monarchen verabschiedeten fich in berglichfter Beife. Der Ronig begibt fich nach Marienbad.

Reue Monarchenbegegnung. London, 16. August. Die "Morning Bost" melbet, baß Kaiser Bilhelm bemnächft mit Kaiser Franz Josef und Rönig Eduard mit dem Fürsten von Bulgarien gufammentreffen wird. Außerdem fteht eine Bufammentunft ber Minifter bes Meußern Deufchlande, Defterreich-Ungarns und

Italiens bevor.

Gine lange politifche Roufereng. Berlin, 16. August. Die "Frankf. Ztg." meldet, daß die zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard stattgefundene Konserenz um 11 Uhr nachts in Gegenwart des englischen Staatssekretärs Hartigefunden hat. Diese Konsereng dauerte überaus lange und die Berricher schieden erft um 2 Uhr nachts von einander.

3mei neue Brande in der Mailander Mus.

Rom, 16. Auguft. Aus Mailand wird telegrafirt, baß es bei der dortigen Ausstellung, sowohl im ruffischen Pavillon als auch in der fogenannten "Arbeitegallerie" gu brennen begonnen bat. Das Feuer murbe jedoch rafch gelöscht.

Fortsetzung 6. Seite.

Literatur.

Der Beltcourier. Jlustrierte Monatsschrift für Reise und Berkehr. Bon dieser künstlerisch vornehm ausgestatteten Zeitschrift ist soeben Heft 9 des ersten Jahrganges erschienen. Ans dem reichen Inhalt heben wir die interessante Reiseplauderei von Dr. B. Hochtetter "Sommertage am Bosporus" hervor, die, mit reizenden Jlustrationen geschmück, sich gegen die allgemeine Anschauung wendet, als ob eine Reise nach dem Bosporus zur Sommerszelt nicht ausssührbar wäre. Dr. Hochtetter empfieht das Schönste, was Konstantinopel bietet, den Gesantanblick der Stadt und die herrliche Umgebung, besser genießen kann als zu irgend einer anderen Jahreszeit. Ein bemertenswerter Artikel über "Tanjore, eine Fürstenressden; in Süd-Indien"stammt aus der Feder des bekannten Reisenden Geheimrat Ernst von Pesse Wartegg. Daran schließt sich eine vortressliche und sehr lesenswerte Plauderei über "Die Schulung des Touristen" von Bittor Ottmann und vieles andere. — Der bisherige Verlag des "Weltcourier" teilt mit, daß mit 1. Juli 1906 die Zeltschrift in den Verlag von Hobbing et Co, G m. b. H., Berlin, übergegangen sei nnd vom 1 Ottober ab monatlich zweimal ersche ner werde.

Eine hochherzige Tat.

Bon Georg Barben.

Bom Burpurschimmer der aufgehenden Sonne beglängt, lag die unendliche Bafferfläche des indischen Djeans faft fpiegelglatt in völliger Rube, denn feit zwei Tagen batte fich tein Luftchen geregt. Die gangliche Bindftille, für den Segler der größte Schreden des Meeres, tonnte dem ftaat-lichen Salondampfer, der mit Bolldampf die flare, tiefblaue Flut durchfurchte, teine hinderniffe bereiten, im Gegen-teil, er machte gute Fahrt. Das Schiff, von zahlreichen Paffagieren befett, mar nach hongtong beftimmt. In ber frühen Morgenstunde maren nur wenige Paffagiere auf Ded. Die Debrzahl weilte noch in ben tomfortabel eingerichteten Rabinen — wie man fie nur auf den Salondampfern der großen Bremer und haniburger Schiffsgefellschaften findet - und martete, bis die Glode gum Frub-

In einer Rabine faßen zwei junge Mabchen im Morgen anzuge und unterhielten fich eifrig. Beide in gleichem Alter ftebend, maren recht berfchiebenartig im Meußeren wie im Befen, in ihrer Sprache und ihren Unschauungen.

Diß Elly Dunmard eine blendende Schönheit, mar bie Tochter eines in hongtong anfäffigen englischen Arztes und tehrte jest aus der Benfion in London, mo fie ausgebildet worden, zu ihrem Bater zurud. Elly war eine große, ichlante Geftalt von mundervollen, tlaffifchen Formen. Ihr Antlig, tadellos regelmäßig geformt, mar jugendfrisch und blubend und bon zwei großen, tiefblauen Augen belebt. Und das ftarte, leichtgewellte goldblonde haar mochte mobil manches Madchen fie beneiben. Siotend mar nur ein Bug bon allzustartem Gelbftbewußtfein, um nicht zu fagen Düntet, ein Ausdruck von Ralte und Gemutlofigteit, Der fich in ihren Bugen ausprägte.

Ihre Reisegefährtin, Marta Brinthofen, Die, nachdem fie querft in einer deutschen Benfion erzogen, noch ein Sahr in Derfelben englischen Benfion zugebracht, in welcher Miß Elly gemefen, mar die Tochter eines reichen deutschen Groß. faufmanns in hongtong und tehrte nun mit ihrer Ditfchülerin zufammen zu ihrem Bater gurud. Dtarta mar eine fleine, zierliche und liebliche Erfceinung, feine blendende Schönheit mit regelmäßigen Bugen, aber die fconften weiblichen Bierden, Anmut und Grugie, verlieben ihr einen unwiderftehlichen Bauberreit für jeden charaftervollen Mann. Mus ihren großen duntlen Augen fprach Offenbeit, Treubergigfeit und ein tief fühlendes, fcmarmerich angelegtes, poetifches Gemut. Bahrend Elly mit toftbaren Schmud-

Das Erbe der Mutter

Roman von Mrs. Bumpfiry Bard Deutsch von Endwig Bechsler

- Dich irrezuführen ? wiederholt Evelyn mtt unschulde

- Allerdings, beharrt er ftreng. Du haft mir einfach eingeredet, daß, wenn ich die Rolgen ihrer Affo henry bon ihr fernhalte, fo wiro fie allen Unschlägen auf Delafield endgiltig entfagen.

- Das habe ich getan ? fragte Evelyn und lachte ein wenig gezwungen. Und deshalb haft Du ihr mohl auch bas Baus leihweise überlaffen ?

- Auch das haft Du mir abgeschmeichelt und abge-

- O nein! lautete die triumphirende Antwort. Du haft es getan, weil ihr Zauber auch Dich berudt, ebenfo wie und Anderen, und es Dir eine Freude bereitete, ihr einen

Dienft leiften zu tonnen. Davon tann feine Rebe fein ! fiel er ihr furg ins Bort, benn bie Erinnerung mar ihm peinlich. Du allein haft es zuwege gebracht . . . Ber hat ichon jemals ein fo unverschämtes Glud gehabt! fuhr er, sich immer mehr ereifernd, fort. Bunachst ift sie das Rind von Leuten, die
fich eines notorisch schlechten Lebenwandels besteißigt haben, ohne daß ihr dies in Mindeften geschadet gu haben scheint. Dann hatte fie die Bermeffenheit, Die gefellichafiliche Giellung ihrer Brodgeberin zu untermühlen, mas ihr - wie ich mit Bergnugen feststelle - recht übel betam, wenn auch nicht in bem Dage, wie fie es verdient hatte und fchließlich bat fie in gang abscheulicher Beife mit einem Danne Beziehungen unterhalten, ber verlobt, überdies mit ihrer eigenen Bafe verlobt mar! Für Diefen Mann pat fie rechts und links ein unweiblicher Act geworben und gewirft, und trog Allem und Allem hinterläßt ihr Bord Luckington ein Bermögen, und jest beiratet fie fogar Jatob Detafielo, der gwar ein Rart, im Uebrigen aber einer ber beften Menfchen ift. Schentt man aber ben Berüchten über die Befundheit der zwei lebten Chudleighe Glauben, fo tann es

fachen paradierte, trug Marta teinen anderen Schmud als ben ihr von der Natur verliehenen : ihr mundervolles, buntelbraunes Lodenhaar. 3hr Befen mar befcheiben und einfach, gang bas Gegenteil ju Ellys berausforbernbem Benehmen, und wenn auch Elly zuerft durch ihre hervorragende Schönheit mehr feffelte, fo mußten Martas foliderer, edlerer Charalter, ihr höherer moralischer Wert und ihre Geistesgaben boch ben Sieg dabon tragen, sobald ein Mann bon Geift und Charatter sein Urteil abgeben ober zwischen biefen beiben fo grundverschiedenen Dabchen feine Babl treffen follte.

"Ich weiß nicht mas Du eigentlich willft", fagte Dif Elly in ihrer gezierten Beife. "Immer wieder fagft Du mir, ich betrage mich unpaffend."

"Das habe ich nicht gefagt", entgegnete Marta rubig; "Deine Umgangsformen laffen ja nichts zu munschen übrig, aber ich fage Dir offen, ich finde es nicht richtig, zwei Manner ins Schlepptau zu nehmen und fortgefett Jeden in bem Glauben gu laffen, daß er ber Beborgugie mare. Beiblich und taltvoll finde ich bas nicht."

"Du bift munderlich, fentimental und pebantisch wie alle deutschen Madchen", fagte bie junge Englanderin in ihrer leichtfertigen, bochmutigen Beife. "Selbft wenn man teine ernften Biele im Auge bat, gemährt es ein ungemeines Bergnugen, zwei Manner am Gangelband zu führen, um zu feben, wie fie miteinander wetteifern, um unfere Bunft zu ermerben."

"Ein Bergnügen?" fanta Marta unmutig, "ja viel-leicht für leichte, berglofe Charaftere, für ein fühlentes

"Na, Du liebes, gebulbiges, weichherziges Rind, gib Dich zufrieden", erwiderte Die Englanderin übermütig lachend, "wir wollen feben, wer von uns Beiben beffer im Leben besteht, Du mit Deiner echt deutschen Sentimentalität ober ich mit meiner zielbewußten Berechnung. Und nun mach' nicht folch' Armfündergeficht, fondern mach Dich fertig und geh' mit mir an Dect!"

"Sage einmal, Elly wen liebft Du benn eigentlich wirklich, Edgar hartmann oder Ernft Arnold?

"Du fragft mehr, als ich fagen tann", entgegnete Elly leichtfertig, "Du weißt, Beibe find gute Partien, und ich habe die Bahl. Beibe find die Gohne der reichften deutschen Raufleute in Songtong. Bartmann ift fcon, fühn und energische aber ich glaube, er murbe eine Frau bes berrichen. Arnold ift weich und dart und lagt fich wohl von einer Frau leiten. Ich weiß noch nicht mas ich tue. harmann zieht mich wieder Billen an, aber beherricht fein will ich nicht, will nicht die Stlavin eines Mannes fein, ich will felbft herrschen !"

"Das Weib herricht durch Liebe und Milbe, durch Sanftmut und Gelbftverleugnung", fagte bas beutsche Dab. den mit Begeifterung, indem eine augenblidliche Erregung ihre Wangen bober farbte, "und folche Berrichaft, wenn man bas überhaupt berrichen nennen tann, ift für ben charaftervollen Mann nicht brudent, nicht entehrend, fondern beglückend und führt ihn auf Die rechten Bege. Bo aber ein Beib herrichfüchtig mit Unfreundlichteit, Schroff-heit und Launenhaftigteit bem Manne begegnet, ba tolet fie alles Bute in ibm, ba wendet er fich finfter ab unb geht allein seinen Weg, verbittert und menschenfeindlich, bis er an den Abgrund fteht, der ihm willtommen ift, nachdem er seine schönsten Lebenshoffnungen und Ideale zerftört fab."

"Ja, ja, liebes Rind, follt ja Recht haben, Du bift ja auch eine Tochter bes Philosophenvolles. Aber nun

Bahrend Diefes halb icherzhaft geführten Streites

paffieren,b af fie eines Tages eine Bergogetrone tragt ! Damit marf er fich in ben Bagen gurud, als ersuchte er die Borfebung, jest bas Wort zu nehmen.

- Lieber Mann, Dir guliebe tann die Belt tein neues Rleid anlegen, bemertte bie Bergogin gerftreut, um nach einer turgen Paufe bingugufügen : Das Saus läßt Du ihnen boch, Freddie ?

- Benn Delafielb mich um ben Gefallen erfucht, fo werde ich ibm nichts absch'agen, lautete die tuble Uniwoti.

Die Bergogin verbarg ein Lächeln hinter ihrem Sacher. Dabei mar fie gar nicht gludlich, nicht einmal gufrieben mit bem Lauf ber Dinge. Daß Diefe rafche Bermählung ihrer geliebten Julie ben Reim gu allen möglichen Berwideungen in fich schließe, bas fühlte fie nur zu gut. Db ein freundliches Geschick zum guten Enbe führen werde? Darauf burfen wir Sterblichen taum rechnen . . .

Bierzehn Tage bielt fich bas junge Chepaar Delafielb in Camalobi auf. Ende Mai befand es fich in Montreug: Die nachften Bochen, Die Delafield noch ju freier Berfügung batte, gedachte man auf ben Bergen, in frifcher Luft ju verbringen. Der Bergog von Chudleigh hatte Die junge Frau feines Betters in freundlicher, herzlicher Beife milltommen geheißen, und fein Gludwunfch ermarmte Julie und ichmeichelte ihrem Stolg.

"Sie heiraten einen vortrefflichen Mann", fchrieb ber traurige Bater bom Rrantenlager bes fterbenben Sohnes. "Mein Sohn und ich, wir verdanten feiner Gute mehr, als Borte fagen tonnen. Lange genug bat er feine Bobl. taten den Betrübten und Leibenden geweiht; er verbient es reichlich, gludlich zu fein. Myrdin und ich freuen une, ibn an Ihrer Seite geborgen zu miffen, benn wenn uns ein berbes Gefchid auch Bieles verfagt hat, fo ift es uns doch gegonnt, die Froben neidlos genießen gu feben. Unfer Baus ift craurig und ftill; wenn aber crogdem bas, mas mir Ihnen bieten fonnen, Sie lodt, fo mare es une eine große Freude, Gie und Ihren Batten ju begrußen. Ihre Gegenwart murde die trube & imftatte freundlich erhellen."

Julie antwortete febr bantbar und anmutig. Babrens bes Schreibens überlegte fie, wie weit mohl bem Bergog hatten die beiben jungen Mabchen ihre Toilette beenbet und fliegen gum Ded hinauf.

Mur einige Baffagiere promenierten auf bem Ded, unter Diefen auch Die beiben jungen Deutschen Ebgar Gart-mann und Ernft Arnold. Freundlich begrußten die jungen Leute die beiden Damen, und auch der Rapitan bot ihnen einen herglichen Morgengruß und plauderte mit ihnen, bis fein Dienft ibn wieder in Unfpruch nahm.

Miß Elly gab fich alle Mube, Edgar hartmenn - er mar ber reichere ber beiden Raufmannsföhne - burch ibr Gefprach zu feffeln, und ba er fich gerftreut zeigte und feine Gebanten anderweitig in Unfpruch genommen ju fein chienen, manbte Elly fich Ernft Arnold gu, ber fie nach bem Achterded führte und mit ihr an ber Bruftung lebnend, ein lebhaftes Gefprach führte. Ingwischen batte hartmann neben Marta, Die fich auf einen Gruhl niebergelaffen, Blat genommen und plauderte vertraulich mit ihr.

Da auf einmal ertonte ein gellender Schrei, den ber auf jedem Schiff erregende Ruf ber Matrofen begleitete:

"Mann über Bord!"

Bartmann fprang auf, und ale feine Blide Die Stelle trafen, wo eben noch Elly neben Arnold gestanden, ver-mißte er das junge Maden. Sofort eilte er nach bem Achterbed an die Brüftung. Da ftand Arnold, die Gande ringend rief verzweifelt :

"Sie ift über Bord, und ich, - - ich tann nicht fcwimmen."

"Das Baffer fürchte ich nicht", entgegnete Bartmann, "ich schwimme wie ein Fisch, aber bort hinten ragt bie schwarze Floffe bes haifisches aus ber Flut, ber uns f yon feit mehreren Tagen folgt; aber beshalb eben muß

Dhne weiter ein Bort zu verlieren, ergriff Bartmann einen Schwimmgürtel und fchicte fich an, über Bord gu fpringen. Da legte fich eine Sand mit warmem Drud auf feine Schulter und mit gitternber Stimme flufterte Marta: Behn Sie nicht, es ift Ihr Berberben, erhalten Sie 3hr

"Fraulein, es gilt ein Menfchenleben gu retten, und ih tann es !" entgegnete Bartmann feft.

Dhne Bogern fprang Sartmann über Bord, und bie Banbe auf bas flopfende Berg preffend, rief Marta mit tranendem Muge : "Gott fcuge ibn !"

Mit vieler Unftrengung, burch ben Schwimmgürtel gehindert, gelang es hartmann endlich der Englanderin nahe zu tommen, die eine genbte Schwimmerin, fich auf den Ruden gelegt und in feiner gefährlichen Lage gemefen mare, wenn nur nicht bas entfetliche Ungeheuer, ber Bai, fo nabe gemefen. Endlich hatte hartmann bas Mabchen erreicht und, neuen Mut faffend, ergriff fie ben Schwimm-

"Wir merben gerettet", fagte Bartmann troftenb, vom Dampfer wird ein Boot niedergelaffen, das uns fchnell erreichen muß."

Dabei fpahten feine beforgten Blide fortmahrend nach dem hai aus, der dem Schiff in gewiffer Entfernung bisber gefolgt mar, und richtig, nicht weit entfernt, zeigte fich die schwarze Rudenfloffe des Ungeheuets, bas naber und immer naber tam. Entlich hatte auch Elly die brobende Gefahr bemertt und ftief einen lauten, gellenden Angftfchrei aus. Bei biefem Angitfchrei wich ber Sai erfchrect gurud und hartmann rief: "Blatfchern Gie mit handen und Fußen Schreien Gie bas erfchredt das Ungeheuer und halt es fern"; gleichzeitig begann er felbft im Baffer gu platfchern und ließ feine traftvolle Stimme ertonen. Dißtrauisch umtreifte ber Baifisch die beiden Schwimmer und

ihre Bertunft und Bergangenheit befannt feien. Dit ihrem Einverftandniffe hatte Jatob feinem Better von ihren Gltern und ihren verwandtichaftlichen Beziehungen gn Lord Ladington berichtet; aber nachdem ihre Bermablung öffent-lich befannt geworben, murbe ficher auch Laby Benry ihr Teil hinzugefügt haben. Und bas mar tatfächlich ber Fall. Rurg nach Berfendung ber Unzeige hatte Lady Benry ibrer eingebildeten Bflicht genugen muffen und bem Bergog einen ebenfo tangen, als überfluffigen Brief gefchrieben, den Die-fer, für ben das Beben, von zwei Menfchen abgefeben, Die ihm teuer und notwendig maren, fein Intereffe mehr bot. ungebuldig und ärgerlich beifeite fchob. Geine Antwort lautete in der Saupisache : "Bas Jatob paßt und gefällt, genügt mir volltom=

men, und wenn ich mir einen Rat erlauben barf, fo buten Sie fich, Jatob in einer fo wichtigen Angelegenheit bor ben Ropf gn ftogen. Auf Ginzelheiten Ihres Briefes einzugeben, muß ich mir verfagen, denn jede Frau, die Jatob mir guführt, murbe ich willfommen beißen, und von biefer Dame bore ich, daß fie viel Berftand befigt, im Bertebr die feinften Formen zeigt und aus gutem Saufe ftammt, mas beide Eltern anbelangt. Sat Ihnen, meine teure Flora, bas Leben fo wenig Rummer gebracht, das Gie leichten Bergens Ihrer Freunde entraten möchten? Mir ift das Leid minder farg bemeffen und mir mangelt es an Rraft und leichtem Sinn,

um Ihnen Gefolgschaft zu leiften . . . Diefer Briefwechfel mar Julie natürlich unbefannt geblieben ; boch ahnte fie Aehnliches aus einigen Bendungen in dem Briefe, ben der Bergog an Jafob richtete. 3m Uebrigen follte ihr ber Eintritt in Die große Familie Delafield nicht fcwer gemacht werden. Freilich, bas Bermurfniß mit Lady henry mußte fie auslämpfen, aber ihres Gatten Mutter und Schmefter maren gerne bereit, die Schwiegertochter und Schmagerin mit Barme aufzunehmen. Meußerlich befeben, verlief also Alles gut und icon. Der herzog hatte Jatob's Gehalt trot seines Sträubens beträchtlich erhöht, Julie bezog ihre Einfunfte aus dem Bermachtniß ihres Großvatere und fo tonnten fie ihrem Auftreten in der Condoner Gefellichaft mit Rube entgegenfeben.

(Fortjegung folgt).

Cam trot bes Beraufches, bas ibn querft erfcredte, immer

Die Englanderin gitterte bor Entfegen, aber Bartmann rie : "Mut, hoffnung, dort naht fcon das Boot, das une rettet !"

In der Tat mar icon bas Blatichern der Ruder bereits ju horen. Der bai wich vor dem Geraufch erft gurud, bann aber - vielleicht in ber Befürchtung, bag ibm feine Beute noch im letten Augenblid entriffen merben tonnte, fcog das Ungeheuer auf einmal beran. Ginen glud. lichen Gedanten faffend und bas Meußerfte magend, riß Sartmann ben Schwimmgürtel an sich und rief bem jungen Mabchen zu: "Legen Sie sich schnell auf ben Ruden, ach will ben hai unschädlich machen!"

Mit biefen Worten mandte er fich gegen bas graß. liche Ungetum, eines ber größten feiner Art. Urplöglich drehte fich der Baifisch um, so daß er - wie es Baie ftets beim Angriff tun - auf dem Ruden schwamm, und öffnete ben entfetlichen mit zahllofen Reihen haarscharfer Bahne befetten Rachen. In Diefem Augenblid ftieß Bartmann, ein geübter Schwimmer und Taucher, bem Ungetum ben Schwimmgürtel in ben Rachen, und bas Tier, wütend aufchnappend, verbiß fich feft in dem Rort des Gurtels, der feinen gangen Rachen ausfüllte und, nachdem die langen. fcarfen Babne tief eingeschlagen, ibn binberte, ben Rachen wieder zu offnen oder gang zu foließen und es ihm un-möglich machte, die Schwimmenden anzugreifen. Dit ber Schwanzfloffe wild um fich schlagend, drehte fich ber unfcablich gemachte Bai im Rreife umber.

Bartmann fühlte einen beftigen Schmerz in ber linten

Sant, achtete aber nicht weiter barauf.

Unterdeß hatte fich bas Boot genabert und nahm die vor bem Bai Geretteten auf; laute Freudenrufe begrüßten fie von der Mannschaft des Bootes sowohl wie vom Bord bes Schiffes aus, und großer Jubel empfing fie, als fie, ber graplichften Gefahr entronnen, an Bord ftiegen. Alle, Mannichaften und Paffagiere, priefen Bartmanns Belbenmut. Da näherte fich dem tühnen jungen Manne, der nur Augen für Elly hatte, ber Schifffarzt und fagte:

"Berr, Gie find vermundet, wie es fcheint, fchmer!" D, ber Bai hat mich etwas gerigt," erwiderte Bart-

mann leicht. "Ift Dig Elly unverlegt ?"

"Berr Bartmann," fagte ber Argt, "benten Gie jest mur an Ihre Gefundheit, feben Sie Ihre Sand an, das ganze Mustelfleisch und die Sehnen find zerriffen, und das Blut fließt ja in Strömen!"

Bon dem Arzt gedrängt, ließ sich hartmann, nachdem er die Gemißheit erlangt, daß Elly unverlett fei, in das Schiffslagaret führen. Die Bermundung mar ernft und gefährlich, und es gab für ben jungen Mann teine andere Rettung, ale bag die Band amputiert werben mußte.

Lange lag hartmann in schwerem Bundfieber auf bem Rrantenlager, und außer bem Argt mar es nur ein menfchliches Wefen, das ihn mit hingebender Aufopferung unter Unleitung bes Arztes treu und forgfam pflegte : Marta, das deutsche Madchen, mahrend Elly, Die er einft fo boch verehrt, für die er fein Leben gewagt, feine Band geopfert, ihm fern blieb, weil - ihre garten Merven es ihr unmöglich machten, einen Schwertranten gu feben. Dft, wenn hartmann im Fieber laut fprach, rief er ihren Damen, aber fie tam nicht, Marta faß an feinem Schmerzens. lager und pflegte ibn.

Endlich erlangte er feine Befundheit wieber, freilich als Rruppel mit einem Urm. Welcher Schmerz burchzuctte ben bor Rurgem noch fo froben, lebensfrifchen Mann, wenn er, den verftummelten linten Urm betrachtend, an die Bufunft bachte, wenn er an ben Bater bachte, ber ihn mit Sehnsucht erwartete und nun einen verftummelten Mann

vor sich sah.

Da, als er zum erften Dale auf Ded erschien und Mannschaften und Paffagiere ihn mit lautem Jubel begrüßten, tam auch Elly zu ibm beran und bantte ibm - ihrem Lebensretter - mit boff chen, talten Borten, und ihr Benehmen ließ teinen Zweifel barüber, baß fie munfchte fobalb als nur möglich fich wieder von ibm entfernen gu tonnen, denn - ber Mann, bem die eine Sand abgenommen morden, mochte es auch für fie geschehen sein, mar für die felbftfüchtige, herzlofe Dame fein angenehmer Berehrer mehr, tein Mann, Dem fie ihre hand reichen mochte. Sollte fie fich an einen — einarmigen Invaliden feffeln? Gie wenigftens fonnte bas nicht.

Finfteren Groll, Bitterleit und Menschenhaß erwedte ihr berglofes Befen, ihre Undantbarteit in Sartmann's Bruft, und mehrere Tage war er unzugänglich für Jeden auf dem Schiffe. Dit ftand er ftundenlang an die Bruftung gelehut in finfterem Schweigen. Da tauchte ein anderes Bild in feiner Seele auf: Marta, die ihn fo treu und bingebend gepflegt, und ein lichter Connenftrahl drang in fein gramumduftertes Berg. Geller blickten feine Augen wieder, und mit der alten Offenheit und herzlichkeit naberte er sich

wieder feinen Mitreifenden.

Eine Boche etwa mar vergangen. Da traf Bartmann eines Tages Marta, die allein in tiefem Sinnen an der Bruftung lehnte, denn auch bon ihr hielt fich Elly jest fern. Balb maren Beibe in trauliches Geplauder bertieft. "D maren Sie meinem Ruf gefolgt !" rief bas junge Madden aus.

"Belchen Ruf?" fragte Bartmann erftaunt.

"Ich wollte Sie zurudhalten, in Die Fluten gu fpringen, ich rief Sie zurud, aber Sie hörten mich nicht, und ehe ich es hindern tonnte, maren Sie fcon über Bord gesprungen. Ich glaubte, ich murde Sie nie wiederfeben !

"Ber murbe nach mir fragen, um mich weinen, wenn bas Meer ober ber bai mich berichlungen batte ?" fagte Bartmann dufter.

"Aber wie tonnen Sie fo fragen !" fagte bas junge

Mädchen leicht errötend.

"Und hatten Sie es bedauert ?" fragte Bartmann, mit feinen treuberzigen Augen fie anblidend.

Ihre Stimme gitterte, ihr Bufen hob und fentte fich in heftiger Erregung, als fie fagte: "Ich habe Gie bemundert, ale ich fab, wie Gie 3hr Leben preisgaben, um ein Menfchenleben zu retten, und in demfelben Augenblich, ba ich Sie zurudhalten wollte, weil ich Sie zu verlieren glaubte, mar ich boch ftolz auf Sie, auf Die eble Geele, die in Ihnen wohnt".

Marta mar beftig erregt, und ihr Huge leuchtete bell auf. "Marta", rief harimann tief bewegt, "mare es möglich, baß Gie - mit mir fühlen, mich verfteben ? D, ich mar ja blind, habe Gie verlannt. Wollen Gie mir das bergeben ?"

"Bergeben ?" fragte Marta, "ich habe nichts zu bergeben. Bleiben Gie mein Freund." "Ihr Freund ?" fragte Bartmann mit gitternber

Stimme, tann ich Ihnen nicht mehr fein? - - Marta, Marta, mein Geift mar umnachtet, mein Ginn bermirrt und mein Auge geblendet, aber feit meiner Genesung habe ich erkannt, mas in meinem Bergen ermacht ift, um nie mehr zu fterben. Marta", fuhr er tief bewegt fort, vor bem lieblichen beutschen Madchen das Anie beugend. "Marta, ich liebe Dich mit aller Leidenschaft, Innigfeit und treuer Singebung, deren ein Menfchenherz nur fabig ift. Darf ich hoffen, daß Dein Berg mir entgegenschlägt, mir gleiche Empfindungen entgegen bringt, mir, bem Inbaliben ?

"Mein Ebgar!" rief Marta mit bebender Stimme und legte bie Urme gartlich um Bartmanns Sals, "ich bin Dein auf ewig, und meine Bande follen Dir eine erfegen, Die Du geopfert, um ein Menfchenleben gu retten!"

Wieder bergingen Tage, gludliche Freudentage für Die Berlobten. Der Erfte, bem fie ihr Glud mitteilten, mar Ernft Arnold, der fie berglich begludwünschte. Ueber bie Berglofigfeit der Englanderin emport, hatte auch er fich bon ihr ganglich gurudgezogen, und fie, Die erft fo fiegesbewußt mit zwei Bergen fpielen, zwei Bergen unbefchrantt beherrichen gu tonnen glaubte, fie ftand jest verlaffen und gemieden ba, gemieden auch bon ben übrigen Baffagieren, denn in der engbegrenzten fleinen Belt, Die ein Schiff darftellt, bleibt nichts lange verborgen. Alle nahmen Teil an hartmanns Blud, und als bas Schiff in Songtong einlief, empfing Sartmanns Bater Die Braut feines Sohnes mit offenen Armen. hatte der junge Mann auch eine Sand verloren, fo befaß er doch nun das höchfte Gut auf Erben ; ein beutsches Weib mit beutschem Empfinden, beutscher Liebe und beutscher Treue.

Hunte Chronik

Die "Sieben" in Religion, Geschichte, Runft und Aberglanben. E. v. Brenner fcreibt in ber "Germania": Schon im fernen, grauen Altertum hat die Bahl Sieben" eine hervorragende Rolle gefpielt. Um fiebenten Tage rubte Gott vom Schöpfungswerke aus, und bis heute gelten une die fieben Bochentage ale Beiteinteilung. Sieben hausgenoffen batte ber Stammbater Roab; Die Sündflut murbe fieben Jahre borber angefündigt. Die Bibel ergablt uns ferner von den 7 fruchtbaren und 7 unfruchtbaren Jahren, welche Joseph von Egypten dem Ronige Pharao vor-berfagte, als Deutung eines Traumes von 7 fetten und 7 mageren Rube, 7 vollen und 7 durren Aehren. 7 Stufen führten zu Solomon's Thron ; Die Leuchter im Tempel zu Ferusalem hatten 7 Arme, und Jatob Diente 7 Jahre um Rabel. 7 Tage weilte Mofes auf dem Sinai. 7 Tage afen Die Juden ungefäuertes Brod. 7 Tage mabrten ihre hoben Feste und 7 Tage die Trauer um die Toten. 7 Bugpalmen gibt es, 7 Bitten enthält das Baterunfer, 7 Saframente fette ber Beiland ein und 7 Worte fprach er fterbend am Marterholz. "Siebzigmal fiebenmal" follen wir nach Chrifte Bort dem Beleidiger vergeben; im fiebenfachen Gnadenstrahl tam der beilige Geift zu Pfingften auf die Apostel herab, und in der Offenbarung des Apostels und Evangeliften Johannes wiederholt fich die Siebenzahl auffällig oft. Bir lefen von 7 Engeln mit Bofgunen, von 7 Rergen,

von einem Buch mit 7 Siegeln, von 7 Gemeinden und 7 Sugeln. Den 7 Todfunden fteben 7 Tugenden (3 gonliche und 4 haupttugendeu) gegenüber. Reben Rom, Das auf 7 Bugeln erbaut mar, merden noch Liffabon, Ronftantinopel, Konigeberg i. Br., Nürnberg und Bamberg genannt. The-ben hatte 7 Tore. Die alte Geschichte erzähit von 7 Belt. wundern und fpricht von 7 Beifen. Das Mittelatter gabite 7 freie Biffenschaften (Aftronomie, Geometrie, Grammatit, Raetorit, Dialefrit, Aritmetit, Mufit). Der Regenbogen hat 7 Farben, Die Tonleiter 7 Tone. Das Siebengebirge bat 7 Gipiel, es gibt 7 tanarifche und 7 jonische Infeln. Im siebenjährigen Reiege murben 7 Sauptschlachten geschlagen. Riobe hatte 7 Sohne und 7 Töchter und alightlich murben im alten Griechenland 7 Junglinge und 7 Jungfrauen auf Der Infel Rreta dem Minotaurus geopfert. Bapft Gregor VII. ftiftete 7 Rlöfter. Im Marchen finden wir Die "Sieben-meilenftiefel", Die "7 Raben" und die "7 Berge wie 7 Zwerge" im Schneewittchen. Altdeutsche Richiftätten murben Durch 7 Baume fenntlich gemacht; darunter mar ber Blag für Die 7 Schöffen, benen 7 Beugen gegenüberftanden. Much ber Bollsaberglaube beschättigt fich viel mit der Baht 7. Fallt jum Beifpiel ein Spiegel bon der Band oder betommt er einen Sprung, fo foll es 7 Jahre Unglud bedeuten. Ber einen Sufeisen findet, foll 7 Jahre Glud haben, Cot-terie-Bofe und Gelbftude mit ber Babt 7 follen gleichfalls Blud bringen; auf den 7. eines Monats foll man nicht beiraten, fonft bleibt bas Beld aus; Bennen foll man am 7. fejne Beuteier unterlegen, weit die Jungen nicht aus. friechen, und mas folder Dinge mehr find, die alle nicht anders zu nehmen find, als es fcon der Rame "Uber"glaube andeutet.

Bober die Redensart von ben "bofen Sieben" ftammt,

mit welchem Titel man allguscharfe Frauen gern tennzeichnet, babe ich bei meinen Studien über bie "Sieben" nicht finden tonnen.

Die Heiratslotterie. In Italien foll wieder eine Beiratelotterie organifiert merben, beren Blan nach bem ber berühmten Mailander Beiratalotterie vom Jahre 1903 entworfen ift. Die Breife find, wie ein englischer Rorrefponbent berichtet, breißig junge Madchen, Die in einer Schonbeitetonfurreng ben Sieg bavongetragen haben. Die Lofe toften 10 Lire. Die breifig jungen Madchen merben mit Ditgiften in berfchiedener Bobe ausgestattet; ber erfte Breis oll eine Million Lire betragen ... Für einen hauptgewinn bon einer Million und einer schonen Frau, bazu find gehn Lire gemiß ein geringer Ginfat! Roch bazu mirb ber gludliche Gewinner nicht gezwungen, zu bem Gelbe unter allen Umftanden auch die Frau zu nehmen; follten die Beiden nicht aneinander Gefallen finden, fo teilen fie einfach bie Summe und jeder geht feiner Bege.

Der Gefangene von Dolmabagtiche Biemohl bie Machrichten über bas Befinden bes Gultans jest gunftig lauten, burfte es doch bon Intereffe fein, über die Frage ber Erb- und Thronfolge in der Turtei Raberes zu erfahren : Prajumtiver Nachfolger ift Pring Refchad Effendi. Er ift der um acht Jahre jungere Bruder des jegigen Berrfcers. Der Gepflogenheit folgend murbe diefer nachfte Unmarter auf den Thron als Gefangener behandelt. Er lebt in einem Flügel des weitläufigen Palaftes von Dolmabagtiche mit einer tleinen aus Betreuen Abbul Samids beftebenben Umgebung, welche über sein Tun und Laffen mehrere Male im Tage rapportieren muß, und mit einem großen Barem. Gewöhnlich verläßt turz vor Mittag Reschad Effendi zu Wagen, gefolgt von einer Anzahl reitender Spione, Dolmabagtiche, um den Tag über auf einem an der Fahrftrage nach Therapia gelegenen Landschloß zu verbringen. Er beschäftigt fich dort mit Obstzucht und Gartenbau. Rurg vor Sonnenuntergang febrt er ftets nach Dolmabagtiche jurud. Die einft vorzügliche Chauffee ju Diefem Landichloß befindet fich jest in einem derartig vermahrloften Buftande, daß fie am Tag nur mit Lebensgefahr, in der Nacht überhaupt nicht mehr zu benugen ift. Man fagt — und es wird wohl feine Richtigkeit haben — bag bie Straße absichtlich in diefem, felbst für orientalische Berhältnifte troftlofen Buftande gelaffen murbe, um dem Bertehr auf ihr auf ein Minimum zu beschränten. Reschad Effendi wird viel na-türliche Intelligenz nachgerühmt. Doch durfte biese in ber Beit feiner faft 30jährigen Folierung ftart gelitten haben. Falls das Schidfal ihn berufen follte, den Thron zu befteigen und an die Spige des Rhalifats zu treten, fo merben ibn Diefe Aufgaben weit unborbereiteter als feinen Borganger treffen. Eines ber fcwierigften und bielgestaltigften Staats. mefen zu leiten, nachdem man mehrere Dezenien ein Leben der Bermeichlichung zu führen gezwungen mar, mird felbft ein gefeftigter Charafter taum fertig bringen. Seit mehreren Jahren hat Abdul Samid ben Bringen Refchad nicht mehr gefeben. Jebe ifonftige Unnaberung an Diefen murbe mit tem Tode oder mit Berbannung beftraft. Der Ausspruch, ben einer ber erfahrenften Botichaftebragomans wiederholt bat, daß unter bem jegigen Sultan ein Großvezir oder Dinifter taum eines politischen Motivs megen gefturgt mirb, bas er aber ficher fein fann, schimpflich bavongejagt gu werben, wenn es erwiesen mare, daß er feine Stiefel beim felben Schufter anfertigen läßt, ber auch ben Prinzen Refcab bedient, - Diefer Musfpruch flingt vielleicht wie Fronie, entspricht aber wirklichen Berhaltniffen ; er beleuchtet grell das jetige Syftem wie auch die traurige Lage des fünftigen Beherrichers eines großen Reiches.

Das vervollfommnete Duell. Das Duell bes Generals Regrier mit dem General Andre bietet den frangöfifchen Blattern noch immer Stoff zu amufanten Betrach . tungen. So veröffentlicht der "Gil Blas" folgendes "neue Reglement für das vervolltommnete Duell nach den Brinzipien des Generale Regrier":

1. Wenn man einen Gegner bas Duell herausgeforbert bat, fo barf man ja nur eine Biftole mitnehmen, um den Wagen nicht allzu fehr zu beschweren.

2. Die Biftole wird der geforderten Berfon übergeben. 3. Diefe ftedt fie in die Tasche mit der Erflärung :

"Ich werde fie bem Artilleriemufeum 4. Der Fordernde wendet fich darauf zu bem Gefor= berten und fagt ibm : "Berzeihen Sie, bitte, daß ich Sie geftort habe."

5. Borauf ber Andere ermidert : "Aber gang im Ge-genteil. 34 bin entzudt, daß Sie mir Gelegenheit gegeben

haben, Gie zu feben." 6. Der Fordernde fest die Unterhaltung in munterem Tone fort. Der Geforderte besgleichen. Benn die Beugen glauben, daß diefer Austaufch von Worten ben Gegnern genügend Durft gemacht haben wird; fo tommanbiren fie :

"Balt !" 7. Die Gegner grußen fich ceremoniell.

8. Der Fordernde fagt: "Bollen mir nicht einen fleinen Liqueur nehmen ?"

9. Aber ber Geforderte fallt ibm ins Bort: "Barbon gestatten Sie mir . .

10. Dieje Distuffion bauert febr lange.

11. Bis ju dem Augenblick, wo der Sauptzeuge alle Belt mit den Borten berfohnt: "Gut, fo mird Jeder für fich bezahlen,"

12. Die beiden Gegner verlaffen barauf ben Rampis plat, indem fie bor fich himmurmeln : "Guten wir uns por Allem vor ben Photographen !"

BN. Für die Degenduelle gilt genau basselbe Regle. ment, nur daß der Duellant, der den einzigen Degen erhalt, ausruft : "Das wird eine entzudende hatnadel für meine Frau fein!"

Dumoriftifches.

Der Tenor im Seebabe. (Babenbe Midchen untereinander): "Borft du, jest pfeift er "Rheingolo", da Bieht er ficher die Schwimmhofe an".

Der Retter. (Dame, Die im Babe von einem

Manne getragen wird): "Wenn mein Mana uns fieht, weiß er wieder nicht, ob er dir banten, oder fich mit bir fchießen foll."

Mangel an Bertrauen. Junge Beamtene. frau (schmollend) : "Geh' du liebst mich auch gar nicht! Sechs Wochen find wir jest schon verheiratet und du haft noch nicht ein einziges Mal bas Amtsgeheimnis mir gegenüber verlett!"

Handel und Verkehr

Die Petroleumreservoire in Constantza. Die staatlichen Reservoire zur Aufnahme und den Export von Petroleum wurden am 27. Mai 1904 dem Betriebe übergeben: Die betreffenden Installationen sind jetzt mit 16 grossen Reservoiren mit einem Fassungsraum von je 5000 K. M. versehen. Alle diese Reservoire wurden auf 25 Jahre an folgende Gesellschaftet vermietet:

Reservoir No. 1, den Herren Hagianoff et Campianu

(später Gesellschaft Trajan).

Roservoir No. 2, Gesellschaft Aquila Franco-Română; Reservoir No. 4, 5, 6, der Steana Română; " 7, der "Română Americană"; , 10, 11 und 12, dem "Credit Petrolifer";

14, der "Aurora"; Die in die Reservoire während des Jahres 1905-1906 eingeführten Petroleum Quantitäten sind folgende: Reservoir No. 1 · · · · · 9 222.533 Kgr.

2 4.815.054 " 3···· · · · 8.90**5**.163 , 4 · · · · · 4.789.634 " 5 · · · · · · 2.508.215 , 6 98,342 , 7 2.634.413 , 10 · · · · · 4.083.400 , 11 4.917.404 " 12 · · · · · · 4.439.652 **.** 14 · · · · · · 2 017.097

Total · · 48.430.907 Kgr. Diese Quantitæt besteht aus:

Benzin · · · · · · · 14,238,279 Kgr. Raff. Petroleum · · · · 11.949.359 Destill. Petroleum · · · 22 243 269 Total · · · 48.430.907 Kgr.

Die 16 Reservoire haben den Staat 2 Millionen Fr. gekostet. Offizielle Börsenkurse.

Vom 16. August. Originalkurs des Bukarester Tagblatta

Riect. Papiere Rubel	215.65	6º/o rum. Rente 1894 91.40
Disconto-Gesellschaft.	183.50	40/ 1896 91.10
Napoleon		4% " 1898
Devis London	204.45	Ruman Conv -Anleihe 91.20
Paris	81 20	5º/o rum. Rente 1888
Amsterdam	169.15	5pCt rum. Rente 1898
Wien	85.15	5pCt. rum Anleihe 1908 101 90
Belgien	81.05	41/2 Buk StAnl 1884 100 40
, Italien	81.20	Idem 1895 98.10
Schweiz	81.25	Idem 1888 98 b0
40/0 rum. Rente 1888	91.90	Escompte-Bank 3 50
40 . 1890	94	
10/2 " 1891	91.25	Tendenz ruhig
1/8	Pa	ris
Sangue de Paris et de		Devis London 251 60
Banque de Paris et de		

	E W	1 1 3	
Banque de Paris et de			251 60
Pays Bas	15.34	Wien	103.75
Ottoman-Bauk	647 -	Amsterdam	206.12
Türken-Loos	146	Berlin	121 78
80/ französische Rente	97.90	Belgien	16
5% rumanische Rente		Italien	32
£0/0 "	,	Schweiz	32
400		Rumanische Rente Conv.	
Italienische Rente	102 30	Neue rumänische Anleihe	98,60
Ungarische Rente	94.85	Escompte-Bank	2.1/8
Spanische Rente	96 25		
Russische Rente 1899		Tendenz fest .	
Etwood Teams	Wi	e D.	

	W i	e n.	
Oppoleon	19 07	Oesterr. Silberrente	99 40
Papierrubel compt	2 50.75	Oesterr. Goldrente	117 45
Kreditanstalt	6.71 -	Ungarische Goldrente	112 85
Bodenkreditanstallt	1089 -	Devis London	240 075
Ungar. Kredit	811	" Paris	9525
Desterr. Eisenbahnen.	671 -	Berlin.	117.30
Lombarden	163 50	_ Amsterdam	198 60
Alpines	586 75	Belgien	95.32
Waffenfabrik	582	" Italien	95.35
Türken-Loose	161.25		
Oesterr. perp. Rente	99.55	Tendenz gehalten	

Türken-Loose Oesterr, perp. Rente	161.25 99.55	Tendenz gehalten	
	Lon		01.000
Consolides	88 1,6	Wechsel de Paris	25.33
Banque de Roumain	10 -	Devis Berlin	20 67
Escompte-Bank		, Amsterdam	12.06
	Franki	urta M.	
önCt. Ruman, Rente	-	4pCt. Nene rum. Anleihe	101.85

Escompte-Bank ipCt, Ruman. Rente Czernovitzer Marktbericht.

	Vom	18. Au	igust 1900.		9
	Von	Bis		VOB	Bis
	K. b.	K, b		K. h.	K. h.
Welzen:	7.8b	7.75	Mais:	6.35	6 45
men pr. AugSept			Rothmais		
Roggen:	5.70	ò.85	Neumais: prompt	-,	
ueu pr. AugSept			Cinquantin:		
Gerste: Brauerw	-, -	-	prima promp	t	
BrennMalzw.			Kleie: Weizen	3.80	3.90
Hafer Herrschtsw.	6.75	6.90	Roggen	4	4.10
Marktw.			Hülsenfrüchte:		
Usancew					
Oelsaaten:			Erbsen		
Winterreps promp	t 14	14.25	Saaterbsen		
Rübsen	-		Fenchel		
Leinsaat	-,		Spiritus pr. 10.000	Liter	pCt.
Hanfsaat prpt	. —,—		roher, prompt, excl	. Stene	rab
Kleesaat prima	·		Czernovitz	35.30	36,50

mittel - .- Ex. Contingent 19.— 19.25 Bukarester Devisenkurse. Vom 16 August

Check 25.283 25 261/4 Check 100.311 — — — Check 123,45 123:40 Check 105.25 105.10 3 Monate - - --LONDON 3 Monate -.- -.-PARIS BERLIN 3 Monate -.- -.-WIEN 3 Monate -.-**RELGIEN** Check 100,15 100.05

Getreide-Curse Vom 17. August Originalkurs des «Bukarester Tagblatt».

Weizen neu	Qualit	tāt78/79	Kgr.	Lei	12.70	bis	18,00	pro	100	Kgr.
Mais	1				10.30	bis	10,50			
Hafer		***		•	14,40	bis	14,60			
neu neu			*	•	9.60	bis	10.20			•
Roggen		70/71		4 .	10.60	bis	10,80			
		63/64	•	•	27,-	bis	27,20		•	•
Gerste		100 100			8,60	bis	8,80			•
Bohnen				•	-,-	bis	-,-			
Bohnen (Ol	oagă)			•	,	bis	-,-			•
(0)		Ter	ndenz	: flat	1					

Chicago.

Weizen	Dispor	ibel	77.0/8	Weizen	Jun	70 36
	Juli		77 %		September	78 25
	Septer	mber	80 3/0	2	Dezember	77 25
Mais	Dispo		56.1	Mais	Juli	48.5
	Juli		55.75	>	September	
	Septe		52.7/	>	Dezember	45.1/2
		Tls.			Budapest	
Weizen			22.50	Weisen	Oktober	7.42
790	Sept.	Okt.	22 40	-	April	7.72
Mehl	Juli		31.80	>	Oktober	
	Sept.		30.20	Roggen	Oktober	6.21
Oel	Juli		65 —		Oktober	
	Augu	st	65.75	Hafer	Juli	6 38
		Dez.	66.—	>	Oktober	6.59
	Jan		65.50	Mais	Juli	6,12
					Mai 1907	5 36
	Be	rlin.		Reps	August	16.85
Weizen	Septer	mber	172,50	14 15 1	Liverpol.	
	Dezer		175.50	Weizen	September	0/2/4
Roggen	Septer	nber	154	,	Dezember	6/016
))	Dezer		156.25	Mais	September	4/9-
Mais	Juli		128.25	>	Dezember	4/7-
		Wasse	rstan	d der	Donau	
nnd					se vom 15. Ai	gust

una	inrer bed	outenue.	n Mei	репппяяе	AOTT	To.	TING HOL		
	Temperatur Co					Temperatur Co			
	Donat	:		Barcs			10 +	18	
Passau	+ 280 x	15 +	16 1	Esseg	+ :	187 x	5 +	17	
Wien	+ 37 y	2 +	19			ve:			
Pozsony	+ 223 y			Szissck				17	
Budapest	+ 238 x	8 +	18	Mitroviza				19	
Orschova	+ 268 x					eiss			
	Drau:			MSziget			8+	15	
Varasd	-i- 158 x	22 +		Szolnok		30 x	8 +	19	
	Erklärung der Zeichen:								
- unter	Null +	- über l	Null	z gesunk	en	у (gestiegen		

Co Temperatur nach Celsius ? unbestimmt e Eiswasser

Unfam	August 16. August	Bemerkung
rSeverin 2,6		fallend
Calafat 2.68	2.60	"
Bechet 26	2 2 2 8	stationär
TMagure! 24	2 37	fallend
Giargio 2 9	9 2.90 -	·
Oltenia 31	2 3 05	
Cer oda 3.1	5 3.05	
Gui a Jalomitzei 32		
Galatz 3.1	0.40	
Tulces 2.0		5

Helegramme.

Gine energifche Intervention ber Machte bei

Bulgarien, und Griechenland.
Wien, 16. August. Auf Initiative Frankreichs, ha-ben die Bertreter ber Gcoßmächte der bulgarischen Regierung energische Borftellungen wegen ber Griechenhegen, Die ben Berliner Bertrag verlegen, gemacht. Die Note forbert unter Androhung ernfter Dagnahmen Die fofortige Unterbrudung ber antigriechischen Bewegung. Gine ahnliche Rote murbe auch bem Athener Rabinett überreicht, von welchem geforbert wird, fofort bie Bilbung von griechifchen Banden Bu berhindern, welche die Urfachen der Unruhen auf bem

Baltan find. Gin Gottesdienst für die griechischen Opfer.

Bi en, 16. Auguft. Aus Athen wird gemeldet, daß bort heute ein Gottesdienst für die griechischen Opfer in Bulgarien abgehalten wurde. Alle offiziellen Bersonlichkeiten wohnten bem Tedeum tei. Die Borfe, die Ministerien, Die öffentlichen Inftituten und die Geschäfte murben wegen der nationalen Trauer geschloffen.

Reue griechische Banben. Ronftantinopel, 16. Auguft. Mus Athen trifft bie Rachricht ein, baß zwei griechif he Ban-

den neuerdings die Grenze überfchritten haben.

Die Ereignisse in Rugland. Bahlreiche Attentate und Morbe in Barican.

Berlin, 16. August. Aus Barichau wird gemelbet, baß geftern früh gleichzeitig gegen 26 Polizeiagenten Attentate begangen worden find. Bu einer gewiffen Stunde murden an allen Borftabten Borfchau's Die Bolizeibeamten angegriffen. Die Morder führten auch Bomben mit fich. Es gelang allen zu entlommen. Ins Polizeiamt bes fiebenten Begirtes murden zwei Bomben geworfen. Das Lotal murbe vollständig bernichtet.

Warschau, 16. August. Die Zahl der gestern ermordeten und verwundeten Polizeileute beträgt 240. In Plott tödtete eine Bombe fünf

Polizeileute.

Gin Manifest der Revolutionare.

Berlin, 16. Auguft. Mus Betereburg wird telegrafirt : Die Revolutionare Der Baltifchen Brobing haben ein Manifeft veröffentlicht, mittelft welchem fie alle jene mit dem Tode bedroben, die ihre Befehle nicht ausführen merben.

Bon der Universität in Odessa.

Dbeffa, 16 Auguft. Der Rat der hiefigen Uni. versität beschloß, beim Minifterium die Bulaffung famtlicher judifchen Studenten jum Universitätsftudium gu beantragen, die zu Beginn des neuen Semefters darum an-

Der Bar und die Kronftadter Meuterei.

Brag, 16. August. Der Betereburger Berichterstatter der "Rarodni Lifty", Staatsrat Banicet, veröffentlicht heute

zu den letten Borgangen in Kronftadt folgende authentische Mitteilungen: Ale der Bar, durch ben Ranonenbonner gewedt, erfuhr, bag bafelbit eine Meuterei ausgebrochen mar, beschied er die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. bes Semenowichen Leibregiments zu fich und fagte: "3ch übergebe die Barin und meine Rinder in eure Obhut. 3ch gebe nach Rronftadt. Schwört mir, daß ihr euch mehrenwerdet." Die Offiziere und Mannschaften borten bewegt diefe Worte des Baren an und schwuren mit großer Begeifterung, daß fie ausbarren murden.

Als die Barin von dem Entschluffe bes Baren borte, erfchien fie unverzüglich und fuchte ihn zu bewegen, nicht nach Rronftadt ju fahren. Der Bar blieb jedoch unerfcutterlich, indem er fagte: "Sie wollen mich ermorben; fie follen ihren Billen aussubren. Es bauert mir zu lange. 3ch will meine Pflicht tun." Die Barin fiel bem Baren ju Fußen und wiederholte ihre Bitte. 218 der Bar aber trogdem auf feinem Borhaben beharrte, mittels feiner Jacht fich nach Kronftadt zu begeben, eilte die Zarin in das Rinderzimmer, nahm den Thronfolger auf den Arm und tehrte mit ihm gum Baren gurud und fturgte ihm abermale ju Gugen und bat ibn, nicht nach Rronftadt zu geben. Da betam ber Bar einen schweren Rervenanfall und murbe bewußtlos. Che er wieder hergestellt mar, mar die Meuterei in Rronftadt bereits unterbrudt. Diefer Borfall bilbet: in ben hoffreifen das Tagesgefpräch und wird verschieden tommentiert.

Mentereien.

Röln, 16. Muguft. Der Betersburger Rorrefponbent ber "Rolnifchen Bollszeitung" melbet aus Rronftabt = Mus bei Datrofen gefundenen Briefen geht hervor, daß bie Organisation fur ben Aufruhr fehr weit verzweigt ift; sogar aus Charbin betamen Goldaten Briefe, Die fie gur Meuterei aufforderten. Es berlautet, daß die Militarbehörde die Bundtammern bon den Gefcugen entfernen ließ.

aus freier Hand, wegen Theilung der Erbschaft, mehrere Gruudstücke und Häuser in der Hauptstadt, in folgenden Strassen gelegen :

Näheres zu erfragen bei Herrn ELEUTHERIE G. JONESCU. Str. Covaci 3.

Grundstücke:

1. Str. Mâutuleasă 32, Ecke der Str. Vîntului, neben der Mântuleasa-Kirche, 1282 85 100 qm. Oberfläche, auf welchem sich ein altes Haus befindet.

2. Str. Isvor 61 und 63, auf welchem sich 2 alte Häuser-complexe befinden, 1147 qm. Oberfläche, 5 Minuten vom Hotel de France entfernt.

3. Chaussee Filantropie 67, 7845 60/100 qm. Oberstäche günstig für industrielle Unternehmungen.
4. Boulevard Dinicu Golescu, 160 55/100 qm. Oberstäche, rechts befindet sich das Haus Dumitru Dobre No. 13 und links

das Haus Joanin No 11.
5. Prelungirea Calea Grivița, Com. Militari, auf der Chanssee, auf den gewesenen Grundstücken Cuțarida, 1237 10/100-qm. Oberffäche, nebe dem Besitzthum Florian Zmântână No. 13. Tramway bis in die Gegend.

Häuser:

1. Str. Domnita 9, hinter dem Hotel Londra, sechs Herrschafts- und ein Speisezimmer, 3 Dienerzimmer, Küche, Waschküche, Stall und Scheune, Hof, Garten mit Kiesk, 691 30/100qm.

2. Str. Tudor Vladimirescu II, hinter dem Hotel Londra, vier Herrschaftszimmer und Nebenräume, 734 50/100 qm.

3. Calea Dudesci 63 und 65 mit drei Häuserabteilungen:

zwei zur Strasse und eins im Hintergruude des Hofes, alle in.

demselben Hof. Obersläche 571 20/100 qm.
4. Calea Moşilor 209, ein grosses Gebäude mit einem.
Stockwerk darüber, Stall, Scheune, Hof, Beim Credit Urban hye

pothezirt.

5. Str. Stupinel 16, hinter der Halle Trajan, drei Zimmer,
Entree, Magazin und Hof.

6. Str. Stupinei 18, hinter der Halle Trajan, drei Zimmer,

Entree, Magasin und Hof.

7. Calea Călărașilor 171, drei Herrschaftszimmer und Zugehör, geräumiger Hof. 324 //0/100 qm., beim Credit Urban.

8. Calea Călărașilor 173, wo sich 6 Häuserabteilungen befinden. Das Terrain auf welchem die Häuser steben ist 62% 69/100 qm. gross und die Gesamtoberfläche des Ganzen beträgt 5697/100 qm., auf welchem industrielle Bauten aufgeführt wer-

den können. Beim Credit Urban hypothezirt. 9. Str. Fraților 44, Ecke der Str. Lănăriei, wo sich indemselben Hof 2 Häuser befinden: das eine besteht aus mehreren Geschäftslokalen, jedes mit seinem Zimmer und Käche und das andere mit allen notwendigen Wohnräumen versehen. Ober-

fläche 508 5 J/100 qm. 10. Str. Trofeelor 11, Ecke der Str. Leon-Vodă, ein grosses Haus mit 4 Zimmern, Entree u. Nebenraumen, grosser Hofetc.
11. Str. Cocosului 5, Ecke Str. Poetului, 5 Zimmer, Entree

Nebenräume. Hof und Garten.
12. Str. Călușei 42, 4 Zimmer, Entree, Nebenräme, Hof.
Beim Credit Urban hypothezirt.
13. Str. Călușei 44, 3 grosse Häuser, eines zur Strasse,
bestehend aus 4 Zimmern, Entree etc., und 2 kleinere im Hofe.

Beim Credit Urban hypothezirt.

14. Str. Călușei 46, 4 Zimmer und Entree, Nebenraume, Hof. Beim Credit Urban hypothezirt. 15. Str. Popovici 9, auf der Chaussee, 4 Zimmer, Entree,

Küche und grosser Hof. 16. Str. Spitalului 55, in der Nähe der Str. Polizu, 2 Häuser mit 10Zimmern zu vermieten und ein Geschäft zur Strasse, Oberfläche 381 96/1000 qm. Die Gesamtoberfläche beträgt 2202

70/100 qm. Beim Credit Urban hypothezirt. 17. Str. Belizarie 30, 2 geteilte Häusercompleze, jedes mit separatem Hof, das eine Haus zur Strasse bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche etc., das zweite aus 2 Zimmern, Entree,

Küche etc.

18. Galea 13 Septembrie 79, mit 2 Häuserr, in welchen sich auch ein Geschäftslokal und 15 Zimmer mit Entrees und Magazine im Hof befindet. Oberfläche 515 75 10, qm. Die Gesamt-

oberfläche beträgt 1456 qm. Beim Credit Urban hypotheziert.

19. Sos. Basarab 25. wo sich zwei Häuser befinden mit zwei Geschäftslokalen zur Strasse und im Hof 15 Zimmer zu vermien. Oberfläche 469 76|100 qm. Gesamtoberfläche 705 40|100 qm.

Die Erste Wechselstube, Zur Börse Isac M. Levy S-ri Bucarest, Calea Victorie 44

	L OULU	נבורי דו.	augun 1	200.
	Affekten-Gur	se:	Rauf	Bertauf
:5% amortifable Re	ente non 1881	,		
	1903		102.75	103.25
50/0	" interne .		91.25	91.75
40/0 "	erterne		91 75	92.25
49/0 amort. Rente	1905		91.50	92,
40 % amort. Rente 50% Comunal-Difti	eifte Dhlin.		102	102.50
	ttta-worth		94.25	94.75
41/0 Communal-An	Teike 1908		89.75	90,25
5% Fonc. rural-L	triofo		101.50	102
an' A			92,25	92.75
500 urban-Briefe,	Buta .		93.75	99.25
	Casin .		95.25	95.75
⟨vo/10 -	Fassy Action Cu	eso .		
	Wetten, Rw.			m

Soc. Dacia-Rom. 1180 1200 Banque Rational 3240 3250 Nationala 1680 1600 645 Agricol 635 Soc. Patria 190 be Scont 185 TramwayUnite,Bu. 75 Man. Mr. Blant et Co.1035 1040 80

Mangen- und Banknoten-Gurfe c. Rauf Berkauf Rauf: Berkauf.
Rapol. d'or 20.05.— 20.15.— Ruff. Aubel 2.62.— 2.66.—
Krone . 1.05.— 1.06.— Franz. Frs. 100.50 101.—
Denticle Mark 1.23.50 1.24.50 NB. Wir zahlen ohne Albzug die fälligen Zinsen-Coupons der grundn. amort. Rente, bylkt. und 4plkt. Ertern.

echselstube M. FINK

Bucarest, 8 — Str. Lipscani — Bufarester Börse.

Outdoold mit and	Geld Baare.
Aumänische amortifirbare Rente 1905 conv. —	91.40 91.73
40 aumunique umoentante a 1905 A. B. —	92 92.50
	91.25 91.70
Shall a Surrence	102 05 102 76
5% Oblig. des Bezirts- u Comunal-Rredits (Județene)	103,25 103,75
All Butarester 1903-er Obligationen — —	90.— 90.55
3% Pfandbrief des Ruman. Boden-Rredits (Rurale)	101 101.30
alo Manontiel nea armian.	92 9250.
idolo « « « « « « « « « « « « « « « « « «	98,50 99.—
But, Boden-Rreous (urbane Suit)	
60% a Jaffy Boden-Rredits (Urb. Jaffy)	95 95.60
Rumanische Nationalbank Aftien	8260 3270
Destinating Stationary artists	590 595
Agricol-Bank-Aktien — — — — —	180 190
Bukarester Eskompte-Bank-Aktien	
Defterreich-Ungarische Kronenscheine	105 106
Deutiche Markicheine	123. — 124. —
	100,50 101,-
Franz. Frances beine — — — —	20,152 20,18
190-Francs-Stücke — — — — — —	
Auflische Rubelscheine — — — — —	2.65 2.68
Bir bezahlen ohne Abzug bie Coupons ber 4	. Rente von
Granit 2006	10
April 1906	

Kaffee-Melangen

mittelst heisser Luft geröstet. sind wie allgemein anerkannt wird, unübertrefflich, meine P.T. Kunden wissen, dass es keine besseren gibt u. empfehlen diese ihren Bekannten und Verwandten mit Vorliebe.
AR I É, str. Carageorgevic 3.

Restaurant

Das Srösste, eleganteste, angenehmste und kühlste Lokal der Hauptstadt. - Elektrische Beleuchtung und amerikanische Ventilationen.

Vorzügliche Internationale Küche. Mittagstisch mit Wein 3 Frcs. Abends (Diner) mit Wein 4 Frcs. und a la carte zu mässigen Preisen. - Mittags und abends Tafelmusik mit Gesang. — Besondere Gesellschaftszimmer. — Str. Băncei Nationale u. Carageorgevici

Beilung der Leistenbrüche

Dr. H. Lupus

von der Parifer Facultat Geburtsbelfer Strada Romana 132.

von der medizinischen Fakultät in Paris gewesener Schüler des Prof. Fournier Spezial-Arzt für Geheime- Haut-u. Haarkrankheiten wohnt jetzt (neben Biseriea alba) gegenüber seiner Calea Victoriei No. 120

alten Wohnung. Consultationen von 8-10 vorm. und nachm. 2-5

Dr. Schachmann wird mahrend feiner Abmefenheit aus Bulareft durch Dr. Westfried, feinem erften Affiftenten, erfett merden.

Ord. Arzt des Caritas-Spital für Juterne, Frauenfrankheiten und Geburtshelfer wohut Calea Văcăresci 51

Ede Str. Udricani 92r. 1. Spezielles Ambulatorium für Franenkrankheiten und Syphilis. (Geheimtrankhetten). onultationen von 2 – 4 Uhr Nachm und von 7 – 8 Uhr abend,

V. Oprescu Ur.

Klinischer Arzt am Colța-Spitale. Spezialist für Saut- Geschlechts- und Saarkrantheiten.

Consultationen in deutscher Sprache von 1—3 und 4-7 Rahminaz. Str. Berzei 58

Lokalitäten Hugo Garten-Soncert

der italienischen Vocal- und Instrumental-Gefellschaft Jolanda.

Anerkannt befte Wiener Küche bei civilen Preifen. Vorsüalidies Ozel-Brau

Borviz von Repati, das berühmteste Mineralwasser, wird in den Verkauf zu den billigsten Preisen gebracht.

Repati ist das beste Mineralwasser von Sieben-bürgen ; es wurde konstatirt, dass es vielen ausländischen Mineralwässern superior ist, welche trotzdem dass sie teurer sind, qualitativ dem Borvis von Repati nachstehen.

Zu verkaufen in allen Colonialwarenhandlungen und Apotheken.

Hochachtungsvoll: Die Administration der Quelle Repati. Hanpt-Depot für Bukarest bei

L. KOFFLER & Comp. Kommandit-Gesellschaft.

Bucarest, Strada Coltei 44, Telefon 12/74.

CALEA VICTORIEI Nº60 BUCAREST

FILIALE CRAIOVA



LEDER-GALANTERIE-WAAREN

Verlangen Sie überall

bie Rabntechnit bei Gehalt, freier Station und angenehmem Familienanschluß zu erlernen, wende fich unter "Bahnargt" an die Abmin. bes Blattes.

ist die allerletzte Errungenschaft auf dem Gebiete der

Schreibmaschinen-Branche

Die einzige Maschine, welche nicht mit Farbband schreibt. Leichter, geräuschloser Gang Verdient die ernste Aufmerksamkeit kompetenter Kreise. Bureau für Kopierung und Uebersetzung von Schriftstücken in jeder Sprache und in unbeschränkter Anzahl von Exemplaren mittelst eigens hier für bestimmterApparate, speziell tür Rundschreiben sehr geeignet. Rechenmaschine »BRUNSVIGA« Girant S. M. SEGALLER, Bukarest, Calea Victoriei (1), Hotel Splendid. Agent für die Provinz M. KOHAN, Galatz, Telefon 12/73.

22 Ehrendiplome, 22 goldene Medaillen.

Motore

für den Betrieb mit Benzin, Rohöl und Anthracitgas (Sauggas)

aus der Fabrik CROSSLEY BROTHERS

in Openshaw. Neueste, verbesserte Construction für Gross- und

Kleinindustrie, Mühlen, Ateliers etc. Zahlreiche Motore im Betriebe

> Alleiniger Vertreter für Rumänien etc. W. STAADECKER

BUKAREST — STRADA SMÅRDAN 20. Ständiges, grosses Lager in Bukarest.

perfekte Stenographiftin mit Kenntnis der deutschen Sprache, wird für ein technisches Bureau gesucht. Offerte unter U. 3. 100 an die Admin. des Blattes.

Zehreiche (Schnitt 1904) u.Buche sind angekommen in der

Fabrik E. Lessel, Bucarest. Bucarest — Calea Plevnei 193—195

1000 Rigt C E R Loi 29. Loi 30
50 Bani mehr bei 500 Kilo weniger bei 2000 Kilo in einem
Wagen verladen.
Sewöhnliche Länge 28 Centimeter, Extrakuz, 20 Centimeter. Cer gibt Kohle. Fag erzeugt Flamme. Das Holz wird gesichniten und gespallen zugeführt und vom Kutscher neben den Wagen abgeladen. Einlegen und schlichten wird nur auf besonderes Berlangen durch eigene Leute (om eu cos) besorgt gegen Bezahlung von Leu 1.— für 500 oder 1000 Klg.

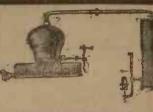
Foste Garantte für genaues Gewicht bei Uebergabe im Sause, für leichtes, trodenes, ungemischtes Holz.
Gebeckte Lager-Borräthe. — Bei Anhäusung von Bestellungen genießen alte Kunden den Borzug.
Bestellungen werden auch in der Niederlage, Caloa

Victorioi 107 entgegengenommen.

Bewährte Behandlung der Schwäche. Leberraschende Wirkung.

Man verlange Profpett gegen Re-tour-Porto.

Laboratorium "SIMSON"



Ständiges Lager in Branniwein konkellel Bien, XVIII., Schulgaffe 3-14. bei Paul Ragy, Bubapeft, (Ungarn) Baczi ut 64.



Aorzüglich geeignet zum Mi. schen mit Wein, Fruchtsäften Bewährtes Heilwasser

FELDMANN Apostoli 56. bei den Krankheiten der Athmungsorgane, des Magens und der Blase.

Lehrzeugnisse finfilerisch ausgeführt, in deutscher und rum. Sprache find in ber Buchbruckerei bes Bufarester Tagblatt" vorrätbig



Die Mineralwässser

heilen sicher: Die Magen-, Darm-, Leben und Nierenkrankheiten, die Krankheiten der Blase,

Artritismus, Gicht etc.

Die Quelle Nr. 1 ist das hygienischste
und verdaulichste Trinkwasser, einfach oder
mit Wein vermischt, zu trinken.

Bestellungen werden beim Unternehmer I. Werner, kgl. Hofapotheker in Jassy und beim Vertreter für Rumänien Hans Herzog & Co.. Bukarest, gemacht.

Verlangen Sie nur IIIIIIIIER-BIER

ℯℯ℩ℴ℮ℴ℩ℴ℮ℴ℩ℴ℮ℴℴℴℴℴℴℴℴℴℙ**ℴℴ℩ℴℙ**ℴℴ℩ℴ

Bukarest. Strada Academiei 14, Bukarest. Spezial-Bureau für technische Installationen. Engros-Lager aller technischen Betriebs-Artikeln. I-a Amerikanische Lederriemen.

Kameelhaar-Riemen, Balata-Riemen "Patent Dick" Glasgow; Hanfriemen, Asbestplatten, Asbestpackungen, Wasserstandsgläser Mankrieff, Pert (England), Amerikanische Original Fairbanks, Kugelventile mit auswechselbarer Scheibe mit Vulkabestonpackung,

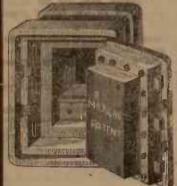
Rückschlag und Schieberventile, Rohrwerkzeuge, Schneidkluppen etc. etc. Mexicle Stahl- und Bronze-Röhren, Allerhand praktische Oeler, Putzwolle, Dampf-, Wein-, Spiritus und Petroloumschläuche. - Elektrische Materialien u. Mühlenbedarfsartikel wie: Seidengaze Dufour &Co. Thal (Schweiz), I-a Ital. Hanfgurten, Franz. Mühlsteine; Stahl-, Messing und plattirtes Drahtgewebe; Englische Schärfwerkzeuge etc.

Dampsmaschinen, Dampskessel, Dieselmotore, Sauggas- und Benziumotore, Schornsteine, Dampspumpen. Elektr. Installationen, Turbinen, Mühlenanlagen, Spiritus-Brennerei-Einrichtungen, Sägewerke etc. Preististen und Spezialofferten auf Verlangen.

Diebe und Feuer

find zwei Feinde, bor welchen mir unfere Babe, unfer Gelb, unfere Papiere etc. fcugen muffen.

Nur eine Geldkaffe



fabrizirt von ber berühm-Firma Milner's Safe Company Limited

England fichern biefen Schut.

Die Bebeutung biefer Gelbichrante befteht in ihrer coloffa-Ien Wiberftandefähigteit und ihrer superioren Qualität, in Anbetracht beffen, daß diefe Schrante nur aus Primaftahl hergestellt find.

Milner's Safe Company Limited ift bas größte Gifenwert der Welt u, fabrigirt über 200 Gelbtaffen in ber Woche, indem fich bas haus auch mit Inftallationen von Schaftammern, Banten ete. befaßt.

Generalagenten: Hans Herzog & Co., Bufareft Nieberlage in Butareft bei Grn. O. & H. Müller

Dr. Erdraich's moderne Wasserheil-Anstalt

Str. Italiana (Ecke Bulevard Carol) Für Behandlung ber Neurafthenie, Magen- und Darmleis ben, Rheumatismen, Arthritismen und alle baraus entftan-

denen Uebel. Allgemeine und spezielle Schwächezustände. Je eine Abteilung für Damen und herren. Elegante und afeptische Installationen für Damps, Wannen- und Kohlensäure-Bäder. Methodische Wasser- und elektrische Behandlung.

Seöffnet von 7—1 und von 3—8 Uhr. Aerztliche Consul-

taitonen und Uebermachung.

Berlangen Sie überall das echt franzöhliche

EMILE BRUN, Marseille

in Sprigen a 20 Bani wie auch in Padete und per Algr. Dieses Insettenpulver vernichtet momentan allerlei Insetten, Wanzen, Schwaben und Auffenkäfer, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen.

3n verkaufen in allen Haupt-Droguerien und Apotheken.

Seneral-Depot für die Broving bet L. KOFFLER & Comp-»La Mâna de Fer«

BUKAREST, STRADA COLȚEI No. 14.

Bekanntmachung.

In Erwartung der zahlreichen Besuche der Jubiläums-Ausstellung, hat das Magasin RADIVON sich mehr als je mit den schönsten und gangbarsten Neuheiten versehen. Feine Herren- und Damenuhren, kurze und lange Ketten mit Edelsteinen besetzt. Grösste Auswahl von Herren. und Damenringen. - Reichhaltige Auswahl von Tabaksdosen, Zigarrenhälter und schönen Gold- und Silberstöcken. — Vertreter der berühmtesten Häuser für

Silbertassen- und Löffel, Christoffle-Esszeug etc. Ausserdem zahlreiche schöne und preiswürdige Geschenke von 2 Lei aufwärts.

In den Ateliere der Firma wird jedwede Art von Bestellung und Reparatur prompt, gewissenhaft und billig ausgeführt.

Zuspruch bittet RADI 9 bis, Boulevard Elisabeth.

Fabrik und Niederlage | Austell. n. Berkaufslokal Soseaua Basarab 29-30 Calea Victoriel 97

Mechanische Bau- und Möbeltischlerei Thuren und Jenster etc.

Möbel in jedem Styl Speisezimmer, Schlafzimmer, Salone,

Entree und Bureaux Suxus- und Garten-Aöbel

Massive Parquetten

Cafeln, Borduren und Amerikaner 🐠

Hölzerne Riemenscheiben. Saushaltungs- und Küchen-Gegenstände.

Hugienische Artikel. Meter- und andere Solg-Juftrumente und Maaffe

Schreib- und Zeichnungs-Requisiten. Bureang. und Schul-Artitel

Galanterie-Waren Gegenftanbe aus weißem Solz für Brandmalerei Alle Arten Drechslerarbeiten aus Holz, Saghähnen und Sagspunten etc.

Brenn-Holz

Grosses Rumänisches Magasin

Calea Mosilor 1 Bukarest | Sft. Anton-Platz Gegründet im Jahre 1676.



Kgl'-rum.Hoflief.

aller Sommerartikeln zu tief herabgesetzten Preisen.

Jubiläums: Ausstellung im Magasin

Bukarest Der Confisserie Capşa gegenüber. Ecke der Str. Sărindar. Gresstes Waarenhaus des Landes und das einzige das billig verkauft.

00000000000000000000000000